

# glarnerSach

sichern & versichern



**Geschäftsbericht 2013**

# glarnerSach

sichern & versichern

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

glarnerSach  
Zwinglistrasse 6  
8750 Glarus  
Telefon 055 645 61 61  
[www.glamersach.ch](http://www.glamersach.ch)

### **Fotos**

Die Fotos in diesem Geschäftsbericht sind ganz dem Thema Wasser gewidmet.

Weitere Angaben finden Sie unter Fotolegenden auf Seite 50.

### Fotos im Berichtsteil:

Samuel Trümpy, Seiten 4 (Verwaltungsrat), 5 (Geschäftsleitung) und 18 (Feuerwehr); Cat-Focus Partner Re mit Unterstützung von GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich und Schweizerischer Erdbebendienst SED, Seite 11; VKF, Seite 18

### **Satz**

Südosstschweiz Presse und Print AG,  
Somedia Production, Glarus

### **Druck**

Fridolin Druck und Medien  
Walter Feldmann AG, Schwanden

---

# Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Editorial</b>  | <b>3</b>  |
| <b>Grundlagen und Grundsätze (legal &amp; compliance)</b> | <b>4</b>  |
| <b>sichern &amp; versichern in der Schweiz</b>            | <b>7</b>  |
| <b>Berichtsteil</b>                                       | <b>9</b>  |
| – Gesamtunternehmen                                       | 10        |
| – Prävention  | 12        |
| – Intervention  | 13        |
| – Gebäudeversicherung im Monopol                          | 15        |
| – Versicherung im Wettbewerb                              | 16        |
| – Kulturschadenfonds                                      | 17        |
| – Die Teilrevision des Brandschutzgesetzes                | 18        |
| <b>Rechnungsteil</b>                                      | <b>21</b> |
| – Allgemeine Erläuterungen                                | 22        |
| – Jahresrechnungen  |           |
| – Prävention  | 24        |
| – Intervention  | 28        |
| – Gebäudeversicherung im Monopol                          | 32        |
| – Versicherung im Wettbewerb                              | 36        |
| – Kulturschadenfonds                                      | 40        |
| – Anhang Jahresrechnungen                                 | 44        |
| <b>Revisionsbericht</b>                                   | <b>48</b> |
| <b>Fotolegenden</b>                                       | <b>50</b> |



Wasser in all seinen Formen beschäftigt uns tagtäglich in unserer Aufgabenerfüllung. In der Schadenverhütung, Schadenbekämpfung und Schadenerledigung sind wir immer wieder mit Hochwasser, Überschwemmung, Lawinen, Runsen, Frost, Grundwasser, Leitungsbruch und sogar Löschwasser konfrontiert. Ein guter Grund, diesem Element in unserem Geschäftsbericht für einmal etwas mehr Platz einzuräumen. Und so widmen wir die Bildgeschichte unseres Geschäftsberichts dem Wasser in all seinen Formen und Zuständen.

Wasser hat in der Geschichte und der Entwicklung des Glarnerlandes immer eine grosse Rolle gespielt. Auch heute noch wird die Ressource Wasser intensiv genutzt, wenn auch in zeitgemässere und effizientere Form. Sogar der Tourismus im Glarnerland profitiert mit den zahlreichen Schnee- und Wassersportmöglichkeiten vom Wasser. Zudem war 2013 das Jahr des Wassers. Ein weiterer guter Grund, dem Wasser wieder einmal etwas mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Wasser ist Bewegung, Wasser ist Fliessen, Wasser bringt Veränderung und Entwicklung. Veränderung und Bewegung gilt auch für unser öffentlich-rechtliches Unternehmen glarnerSach. Mit der Revision des Sachversicherungsgesetzes (2010) und des Brandschutzgesetzes (2013) haben wir die Grundlage unserer Tätigkeit auf eine zeitgemässe Basis gestellt. Mit Corporate Governance, Compliance, Risikomanagement und IKS haben zeitgemässe Führungsinstrumente Einzug gehalten und die strategische und operative Führungsarbeit massgebend verändert. Damit sind wir gerüstet, die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen erfolgversprechend zu bewältigen.

Wasser hat uns im Geschäftsjahr 2013 weniger beschäftigt als auch schon. Sowohl bei den Elementarschäden Hochwasser und Überschwemmung wie auch bei den Wasserschäden. Nicht zuletzt dank der Zurückhaltung der Elemente Wasser und Feuer dürfen wir ein gutes Schadenjahr und damit auch gute Jahresergebnisse vermelden.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für die stets angenehme Zusammenarbeit.

Auf ein Neues

**Ihre glarnerSach**



Dr. Andrea Bettiga  
Verwaltungsratspräsident



Hansueli Leisinger  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

### Rechtliche Grundlagen

Die Kantonale Sachversicherung Glarus ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Glarus. Sie ist gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die Kantonale Sachversicherung vom 2. Mai 2010 sowie des Gesetzes über den Brandschutz und die Feuerwehr vom 7. Mai 1995 tätig. Am Markt tritt sie unter der Marke «glarnerSach» auf.

### Landrat

Der Landrat übt die Oberaufsicht über die glarnerSach aus.

### Regierungsrat

Die glarnerSach untersteht der Aufsicht des Regierungsrates des Kantons Glarus. Er wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates, genehmigt die strategischen Ziele und überprüft periodisch deren Umsetzung. Zudem beauftragt er die externe Revisionsstelle, genehmigt den Geschäftsbericht (Jahresbericht, Bilanzen und Erfolgsrechnungen) sowie Reglemente und Verträge von strategischer Bedeutung. Im Verwaltungsrat ist der Regierungsrat von Amtes wegen durch den Vorsteher des zuständigen Departementes vertreten.

### Aufsichtsverordnung

Mit der Aufsichtsverordnung vom 8. Februar 2011 hat der Regierungsrat die Grundlage für die Aufsicht über die glarnerSach erlassen. Er regelt damit den Prüfungsumfang der Revisionsstelle, die Einhaltung der anerkannten Standards und Regeln bei der Buchführung sowie die versicherungstechnische Aufsicht, insbesondere das Vorhandensein von genügend Kapital, Rückstellungen und Reserven.

### Verwaltungsrat

Präsident und Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Regierungsrat für jeweils ein Jahr gewählt. Die Amtszeitbeschränkung beträgt 16 Jahre. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung und die Überwachung der glarnerSach. Er erlässt die Strategie und die Reglemente, wählt die Geschäftsleitung, legt die Organisation sowie die Risiko- und Reservepolitik fest und genehmigt Geschäftsplan und Budget. Zur Vorbereitung seiner Geschäfte hat er den Personalausschuss (PA), den Anlage- und Risikoausschuss (ARA) und den Finanz- und Revisionsausschuss (FRA) eingesetzt.

Aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten sind  
– Hugo Fontana, Niederurnen  
– Hans Zimmermann, Adliswil  
Ihnen beiden gebührt der Dank für ihr umsichtiges und engagiertes Wirken.

Der Regierungsrat hat folgende Wahlen in den Verwaltungsrat vorgenommen:

#### Lukas Ziltener, Glarus

Nach seinen Studien der Rechtswissenschaft sowie zwei juristischen Praktika war Herr Ziltener stellvertretender Gerichtsschreiber beim Kantonsgericht Glarus. Seit Januar 2013 ist er für RHS&P Rechtsanwälte in Glarus tätig.

#### Oliver Eugster, Dübendorf

Nach langjähriger Versicherungstätigkeit in führenden Positionen bei Zurich Financial Services ist der gelernte Jurist Oliver Eugster heute als Direktor der Suva Wetzikon tätig.



Die vom Regierungsrat für das Geschäftsjahr 2014 gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates von links nach rechts:

- Hannes Schiesser, Mitglied PA
- Tony Bürge, Vorsitzender FRA, ARA
- Andrea Bettiga, Präsident Verwaltungsrat, Vorsitzender PA
- Hansueli Lienhard, Mitglied PA
- Rolf Hürlimann, Vize-Präsident Verwaltungsrat, Mitglied ARA, FRA
- Lukas Ziltener (neu, weitere Informationen siehe oben)
- Auf dem Foto fehlt Oliver Eugster (neu, weitere Informationen siehe oben)

Der Regierungsrat hat am 19. November 2013 die verbleibenden Verwaltungsräte für das Geschäftsjahr 2014 wiedergewählt. Der von Gesetzes wegen im Verwaltungsrat Einsitz nehmende Regierungsrat Andrea Bettiga wurde als Verwaltungsratspräsident ebenfalls bestätigt.

Der Regierungsrat hat die Entschädigung des Verwaltungsrates wie folgt geregelt:

- Taggeld CHF 800 (halber Tag CHF 400)
- Sitzungsgeld CHF 100 pro Stunde
- Pauschale CHF 2000 pro Jahr

Die Pauschale des Präsidenten beträgt CHF 7000 pro Jahr, Vizepräsident und Ausschussvorsitzende erhalten eine pauschale Zulage von CHF 1000. Die Entschädigungen werden im Anhang ausgewiesen.

#### Revisionsstelle

Der Regierungsrat hat für das Geschäftsjahr 2013 die BDO AG, Glarus, als Revisionsstelle beauftragt. Diese hat auf der Grundlage der Verordnung über die Aufsicht des Regierungsrates bei der Kantonalen Sachversicherung die Jahresrechnungen geprüft und die Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrates und des Regierungsrates schriftlich festgehalten. Der Revisionsbericht ist auf den Seiten 48 und 49 dieses Berichts abgedruckt.

#### Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wird durch den Verwaltungsrat gewählt. Sie besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie drei Mitglie-

dern. Ihr obliegt die operative Leitung sowie die Umsetzung der Strategie. Sie erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrates die Unternehmens- und die Jahresziele sowie die Budgets. Zudem ist sie mit der Überwachung der Risiken und der Compliance, der Ausgestaltung des Weisungswesens sowie dem Vollzug der Verwaltungsratsbeschlüsse beauftragt. Diesem erstattet sie im Rahmen eines Führungsinformationssystems regelmässig Bericht.

Per 1. Juli 2013 hat Marco Stübi seine Tätigkeit als Leiter Versicherung und Mitglied der Geschäftsleitung aufgenommen. Der eidg. dipl. Versicherungsfachmann war während 30 Jahren in verschiedenen führenden Funktionen in der Versicherungsbranche tätig. Die glarnerSach freut sich, mit Marco Stübi einen Versicherungsfachmann mit ausgewiesenen Erfahrungen auf strategischer und operativer Ebene in ihren Reihen zu haben.

#### Kapital und Finanzierung

Die glarnerSach verfügt weder über gewinn- noch stimmberechtigtes Kapital. Sie beansprucht kein Dotationskapital des Kantons und auch keine Staatsgarantie. Für die Verbindlichkeiten der einzelnen Bereiche (Prävention, Intervention, Gebäudeversicherung im Monopol, Versicherung im Wettbewerb und Kulturschadenfonds) haftet sie ausschliesslich mit den Vermögen. Die notwendigen Mittel beschafft sie sich über Versicherungsbeiträge, Abgaben, Prämien und Kapitalerträge.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, von links nach rechts:

- Hansjörg Hefti  
Leiter Dienste
- Marco Stübi  
Leiter Versicherung
- Hansueli Leisinger  
Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Jürg Stadler  
Leiter Prävention/Intervention



### Personal

Die Anstellungsverhältnisse richten sich nach dem kantonalen Personalrecht. Die gemäss Stellenplan vom Verwaltungsrat bewilligten 2000 Stellenprozente waren per 31. Dezember 2013 mit 22 Personen bzw. 1935 Stellenprozente besetzt.

Im Nebenamt waren zudem 13 Gebäudeschätzer zur Erhebung der Gebäudeversicherungswerte sowie 10 Feuerwehrinstruktoren für die Feuerwehrausbildung tätig.

### Risikopolitik

Der Verwaltungsrat hat gemäss Artikel 8 Sachversicherungsgesetz die Risikopolitik der glarnerSach erlassen und prüft periodisch die Wirksamkeit des Risikomanagements.

### Risikomanagement

Die glarnerSach überwacht die finanziellen und operationellen Risiken mittels eines der Grösse und den Besonderheiten angepassten Risikomanagements. Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

### Internes Kontrollsystem (IKS)

Die glarnerSach führt ein dokumentiertes internes Kontrollsystem. Dieses stellt insbesondere einen ordnungsgemässen betrieblichen Ablauf sicher und stellt durch ordnungsmässige Buchführung und finanzielle Berichterstattung das betriebliche Vermögen sicher.

### Risikotragendes Kapital

Die glarnerSach prüft für die Gebäudeversicherung im Monopol und die Versicherung im Wettbewerb das Zielkapital und das risikotragende Kapital im Sinne der Bestimmungen der Aufsichtsverordnung des Regierungsrates sowie den Bestimmungen des Bundesgesetzes zur Versicherungsaufsicht, insbesondere zum Schweizer Solvenztest (SST). Das risikotragende Kapital übersteigt die minimalen Anforderungen in beiden Versicherungsbereichen deutlich.

### Informationspolitik

Über den Geschäftsverlauf und besondere Vorkommnisse wird aktiv, offen und transparent berichtet. Kunden, Mitarbeitende, Medien und Öffentlichkeit werden mit Rundschreiben, Medienberichten und Geschäftsbericht informiert.

### Rechnungslegung

Die Jahresrechnungen der glarnerSach basieren auf den allgemeinen anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR sowie dem Sachversicherungsgesetz.

### Strategie 2014–17

Der Regierungsrat hat am 26. November 2013 die durch den Verwaltungsrat in der Strategie 2014–17 formulierten strategischen Ziele genehmigt. Unter dem Aspekt «Das Sicherheitssystem glarnerSach ist und kann mehr als eine Versicherung» wird folgendem Leitbild nachgelebt:

Sachversicherungs- und Brandschutzgesetz legen die Basis für das Sicherheitssystem «Prävention, Intervention und Versicherung». Mit diesem Sicherheitssystem schützt die glarnerSach Menschen, Tiere, Sachen und die Umwelt vor Feuer-, Elementar- und anderen Schädengefahren. Damit leistet sie ihren Beitrag an einen intakten Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum Glarnerland. Die Verbundenheit mit dem Glarnerland, die Ausrichtung auf regionale Eigenheiten und Bedürfnisse, ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis, das soziale Bewusstsein und ein hohes Mass an Offenheit und Transparenz machen die glarnerSach zu einem gesunden und solidarisches Unternehmen, welches dem Glarnerland auch wirtschaftlichen Nutzen erbringt.

Mit den strategischen Zielen hat der Verwaltungsrat die Eckwerte zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen sowie zur langfristigen Unternehmenssicherung formuliert. Diese sehen vor, dass auf der Basis von Schutzzieldefinitionen das Sicherheitssystem optimal ausgestaltet und positioniert wird. In der Schadenverhütung soll der gut funktionierende Brandschutz, unter Nutzung von Synergien, mit einem wirkungsvollen Objektschutz gegen Naturgefahren ergänzt werden. Die umfassende Deckung und die günstigen Prämien der Gebäudeversicherung im Monopol sollen langfristig gesichert werden. Die Versicherung im Wettbewerb konzentriert sich auf die Stärkung und den massvollen Ausbau ihrer Position im Sachversicherungsmarkt. Mit einer mehrjährigen Grobplanung und der jährlichen Planung sollen die strategischen Ziele bis 2017 kontinuierlich umgesetzt werden.



## VKF – Der Dachverband der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) wurde 1903 als Dachorganisation aller Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) gegründet. Sie vertritt deren Interessen gegenüber Verbänden, Organisationen und Bundesstellen. Der Fokus ihrer Dienstleistungen liegt auf der Verhütung und Minimierung von Personen- und Gebäudeschäden. Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst insbesondere den Brandschutz und den Gebäudeschutz gegen Naturgefahren. Als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum ist die VKF sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene tätig. Zudem bildet die VKF Fachpersonen in diesen Bereichen aus und ist diesbezüglich die einzige vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle.



## Präventionsstiftung

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) fördert Projekte, die sich mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement befassen. Dazu stellt sie jährlich maximal eine Million Franken zur Verfügung. Die Projektförderung bezieht sich vornehmlich auf Naturgefahren, da diese für die KGV ein zunehmendes und unberechenbares Risiko darstellen. Die Projektförderung soll dazu beitragen, die Gebäudeschäden durch Elementarschäden in der Schweiz längerfristig zu reduzieren. So unterstützt die Präventionsstiftung die KGV im Bestreben, ihre Versicherungsleistungen auch weiterhin zu attraktiven Konditionen anbieten zu können.



Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung  
Pool suisse pour la couverture des dommages sismiques

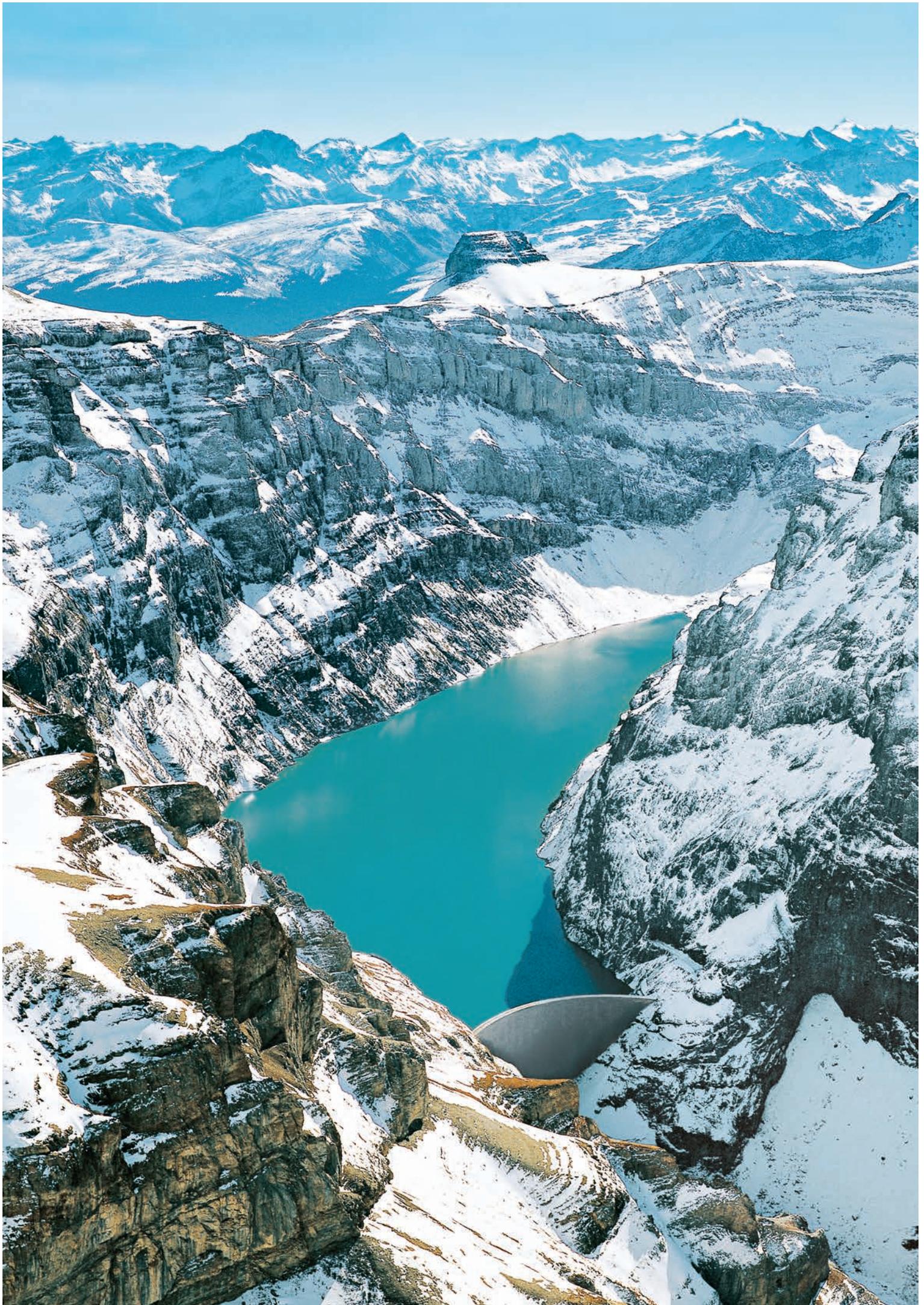
## Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Erdbeben gehören nicht zu den Elementargefahren und sind damit nicht obligatorisch versichert. Die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) gründeten bereits 1979 den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung. Dieser stellt seinen Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zweimal zwei Milliarden Franken zur Verfügung. Dadurch haben die KGV die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil des Schadens zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen.



## IRV – Die Rückversicherung der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Der im Jahr 1910 gegründete Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und ausschliesslich im Rückversicherungsbereich Feuer und Elementar für die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) tätig. Bei Katastrophenschäden als Folge von Elementarereignissen kommt es zu einer solidarischen Risikoteilung unter allen KGV und dem IRV. Im Zentrum dieser solidarischen Risikoteilung steht die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Hierbei handelt es sich um einen Schadenpool, an dem sich alle 19 KGV und der IRV beteiligen. Die IRG stellt sicher, dass die Gebäudeversicherungen bei grossen Elementarschäden, die den konventionellen Rückversicherungsschutz übersteigen, nicht auf sich allein gestellt sind.



**glarnerSach**  
sichern & versichern

**Geschäftsjahr 2013**  
**Berichtsteil**

### Das Jahr im Überblick

Das Jahr 1 nach dem Urteil des Bundesgerichts diente der Neuorientierung über die Festlegung der strategischen Ausrichtung (siehe Seite 6). Den absoluten Schwerpunkt des Jahres bildete die Teilrevision des Brandschutzgesetzes. Während die Vorlage für die Landsgemeinde bereits Ende 2012 abgeschlossen war, galt es die nötigen Folgeerlasse für die Einführung per 1. Januar rechtzeitig bereitzustellen. Dies konnte zwar knapp, aber zeitgerecht abgeschlossen werden (siehe dazu den umfassenden Bericht auf den Seiten 18 und 19). Damit verfügt die glarnerSach, nach der Revision des Sachversicherungsgesetzes per 1. Januar 2011, über eine aktuelle gesetzliche Grundlage für ihre Tätigkeiten. Nach der Besetzung der zentralen Funktion des Bereichsleiters Versicherungen mit dem ausgewiesenen Versicherungsfachmann Marco Stübi konnte schliesslich eine zuverlässige Planung des Geschäftsjahres 2014 vorgenommen werden.



Revidiertes Brandschutzgesetz bringt diverse Änderungen

### Eignerversammlung vom 12. März 2013

Die Genehmigung des Geschäftsberichts und der fünf Jahresrechnungen für das Geschäftsjahr 2012 erfolgte zum zweiten Mal in Form einer Generalversammlung. Bei dieser Gelegenheit wurden Rollen und Aufgaben zwischen Regierungsrat (Kanton) und glarnerSach diskutiert. Zur weitergehenden Klärung offener Fragen wurde ein gemeinsamer Ausschuss beschlossen. Die Frage der Leistungsabgeltung konnte nicht abschliessend geregelt werden. Aus den in den Rechnungen 2012 und 2013 verbuchten Abgeltungen können deshalb keine Rückschlüsse auf die zukünftigen Abgeltungen gezogen werden. Für die Festlegung der definitiven Lösung sind weitere Verhandlungen nötig.

### Rückversicherung

Um einem weiteren Anstieg der Rückversicherungsprämie für 2014 entgegenzuwirken, wurde der Eigenbehalt für Elementarschäden deutlich erhöht. Dies war aufgrund der guten Risikofähigkeit problemlos möglich. Die Feuer-rückversicherung hingegen wurde unverändert belassen. Die Prämien sind in den letzten Jahren stabil, was auf einen guten Schadenverlauf zurückzuführen ist. Allerdings soll eine umfassende Prüfung des Feuer-Rückversicherungsvertrages im 2014 vorgenommen werden.

### Anlagetätigkeit

Die im Vorjahr vorgenommene, gründliche Überprüfung der Anlagetätigkeit hat zu verschiedenen Anpassungen im Anlagereglement, der strategischen Vermögensallokation und im Prozess der Anlagetätigkeit geführt. Aber auch das Modell der Beratungstätigkeit wurde bezüglich der Kosten, der Entschädigungen und der Retrozessionen angepasst. Erfreulicherweise konnten die geplanten Einsparungen im vorgesehenen Masse realisiert werden.

### Wetter-Alarm mit Warnhinweisen



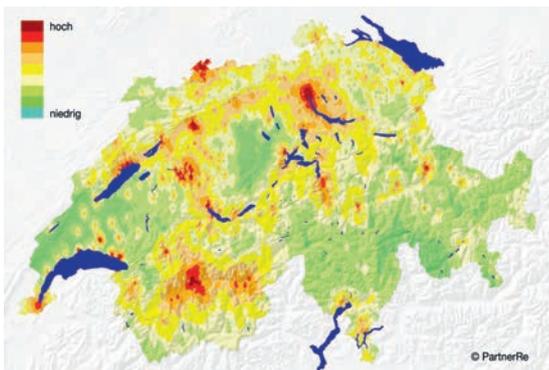
App abonnieren auf [www.wetteralarm.ch](http://www.wetteralarm.ch)

Die Kantonalen Gebäudeversicherungen betreiben zusammen mit SFMeteo den Wetter-Alarm. Dieser warnt in erster Linie vor meteorologischen und klimatischen Elementarereignissen. Seit Anfang 2013 ist die Zahl der Nutzer schweizweit um

200'000 auf über 700'000 Abonnenten gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Ausbau der Verhaltenstipps zurückzuführen. So umfassen beispielsweise die Unwettertipps adäquates Verhalten bei Hagel, Starkniederschlag, Gewitter, Schnee, Frost, Glätte und Wind. An der im Oktober 2013 durchgeführten Online-Umfrage betreffend Wetter-Alarm-App beteiligten sich mehr als 5000 User. 94 Prozent gaben an, nach den Unwetterwarnungen Präventionsmassnahmen zu treffen. Dies verdeutlicht, dass Wetter-Alarm zur Verhinderung von Schäden wirkungsvoll ist. Für die glarnerSach gehört die Beteiligung an Wetter-Alarm zur aktiven Schadenprävention.

### Obligatorische Erdbebenversicherung

Aufgrund der Motion des Walliser Ständerats Fournier erarbeitete eine breit abgestützte Projektorganisation einen Bericht mit Lösungsvorschlägen für eine landesweit obligatorische Erdbebenversicherung. Der Projektgruppe, unter Federführung des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD), gehörten Vertreter der Kantonalen Gebäudeversicherungen, der Privatversicherungen, des Hauseigentümerverbands, der FINMA, des Bundesamts für Umwelt sowie des Kantons Wallis an. Mitte Juli 2013 hat das EFD zu diesem Bericht eine informelle Konsultation eröffnet. Die auf die Konsultation eingegangenen Antworten werden ausgewertet. Eine konkrete Antwort auf die eingereichte Motion ist frühestens im Frühling 2014 zu erwarten.



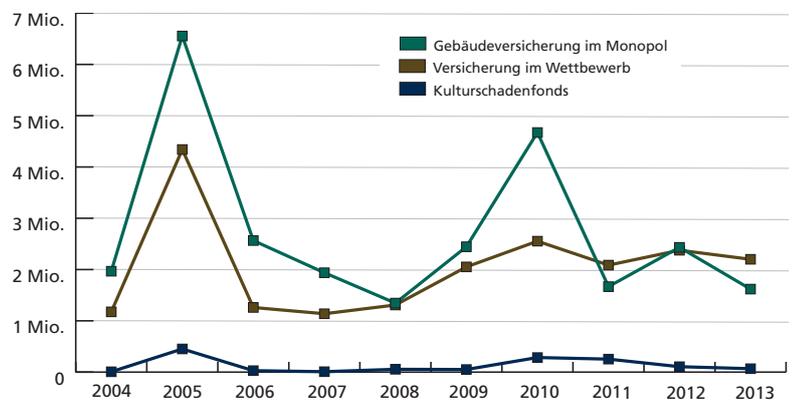
Erdbebenrisiko-Gefährdungskarte der Schweiz

### Schadenverlauf 2013

Ohne extreme Grossschadenereignisse entwickelte sich der Schadenverlauf im Berichtsjahr einigermassen gleichmässig, wobei die Monate Januar bis März als ruhig bezeichnet werden dürfen. Die Gesamtschadenbilanz liegt mit

knapp CHF 3,9 Millionen um fast eine Million unter dem Vorjahreswert. Dieses erfreuliche Ergebnis ist in der zehnjährigen Schadenstatistik in der schadengünstigeren Hälfte anzusiedeln. Die bis Ende Jahr gemeldeten 1060 Schadenfälle liegen gut 400 Schadenmeldungen unter dem Vorjahr. Fast ganz ausgeblieben sind die gefürchteten Kollektivereignisse durch Naturgefahren. Weder die Starkniederschläge zu Beginn des Monats Juni noch der starke Föhnsturm über die Weihnachtstage vermochten die gute Schadenbilanz massgeblich zu beeinträchtigen. Zu teilweise grösseren Schäden führten die im späten April eingetretenen, massiven Schneefälle mit schwerem Schnee im südlichen Glarnerland sowie die aussergewöhnlich starke Blizttätigkeit während eines Gewitters Anfang Juli im Gebiet von Mollis. Im dritten aufeinanderfolgenden Jahr konnte über die Weihnachtsfeiertage eine makellose Feuerschadenbilanz registriert werden. Leider ist der zunehmende Trend von Einbruchdiebstählen mit einer klaren Zunahme im Berichtsjahr hinzunehmen.

### Gesamtschadenverlauf 2004–2013



### **Brandschutzstätigkeit**

Im vergangenen Jahr sind der glarnerSach 517 Baugesuche zur Beurteilung zugewiesen worden. Dabei haben die Präventionsexperten 410 brandschutztechnische Baubewilligungen ausgestellt. Die restlichen Gesuche konnten nach der Durchsicht ohne Auflagen retourniert werden. Nach der Erstellung der Bauvorhaben wird die Umsetzung der Auflagen durch die Präventionsexperten überprüft. Bedingt durch eine Personalvakanz konnte nur ein Teil der 365 anstehenden periodischen Brand- und Blitzschutzkontrollen durchgeführt werden. Diesen Zustand gilt es durch rasche Massnahmen zu normalisieren. Die Anzahl der Gesuche für Gastwirtschaften, den Verkauf von Feuerwerksartikeln und die Erstellung oder Änderung von Feuerungsanlagen blieben auf Vorjahreshöhe. Für die freiwillige Erstellung von Blitzschutzanlagen wurden CHF 16'188 und für die Anschaffung von Löscheräten CHF 25'277 Beiträge ausbezahlt.

### **Brandschutzvorschriften 2015**

Per 1. Januar 2015 ist die schweizweite Einführung neuer Brandschutzvorschriften geplant. Herausgeberin ist die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherung VKF. Verantwortlich für die Umsetzung sind die Kantone. Die aus dem Jahr 2005 stammenden Vorschriften werden komplett revidiert. Neben den Anpassungen an neue technische Grundlagen zielen die neuen Brandschutzvorschriften darauf, den Sachwertschutz zu liberalisieren, ohne beim Personenschutz Abstriche zu machen. Die technische Vernehmlassung wurde Ende 2013 abgeschlossen. Im Januar 2014 wurde die politische Vernehmlassung gestartet. Mit den neuen Brandschutzvorschriften wird den Brandschutzbehörden, den Planern und den ausführenden Handwerkern ein umfassend verändertes, jedoch zeitgemässes Vorschriftenwerk für ihre Tätigkeit zur Verfügung stehen. Nun steht vorerst die Ausbildung der kantonalen Brandschutzexperten an. Diese wiederum wird durch die VKF koordiniert vorgenommen. Die Brandschutzexperten der glarnerSach werden im Anschluss, zusammen mit ihren Ostschweizer Kollegen, die Ausbildung der Baufachleute im zweiten Halbjahr 2014 durchführen.

### **Objektschutzmassnahmen gegen Naturgefahren**

Leider hat die Abteilung Wald und Naturgefahren im März 2013 die seit Jahren gut funktionierende Zusammenarbeit im Baubewilli-

gungsverfahren bezüglich der Schutzmassnahmen an Objekten aufgekündigt. Damit werden die entsprechenden Synergien im Baubewilligungsverfahren und in der Umsetzungskontrolle nicht mehr genutzt. Die glarnerSach wird sich vorerst damit begnügen, die nötigen Verfügungen von Massnahmen und deren Umsetzung im Auge zu behalten und insbesondere in Schadenfällen die Einhaltung zu kontrollieren. Auf allfällige Missstände wird sie konsequent hinweisen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen. Für freiwillige Objektschutzmassnahmen an Gebäuden hat die glarnerSach Beiträge von CHF 4944 ausbezahlt.

### **Website «Schutz vor Naturgefahren»**

Überschwemmungen, Hagel und Stürme richten an Gebäuden immer wieder massive Schäden an. Der Schutz vor Naturgefahren wird immer wichtiger. Aus diesem Grund haben die Kantonalen Gebäudeversicherungen über ihre VKF-Kommission Elementarschaden und die VKF-Fachkommission Technischer Elementarschutz zusammen mit weiteren Partnern spezifisches Informationsmaterial erarbeitet. Die Projektgruppe realisierte zwei Flyer. Einer richtet sich an Bauherrschaften und zeigt auf, wie diese zusammen mit Architekten die nötigen Schutzmassnahmen planen und umsetzen. Der andere spricht Eigentümer bestehender Gebäude an und gibt nützliche Tipps, um das Schutzniveau zu prüfen und Verbesserungen zu realisieren. Zusätzlich zu den Flyern ist eine Checkliste verfügbar. Diese praktische Anleitung dient dazu, die Gefährdung einzuschätzen. Interessierte können diese Präventionstipps auf der Webseite [www.schutz-vor-naturgefahren.ch](http://www.schutz-vor-naturgefahren.ch) kostenlos herunterladen.

### **Löschwasserversorgung**

Die glarnerSach ist an einer gut funktionierenden Wasserversorgung interessiert, damit eine wirkungsvolle Brandbekämpfung jederzeit sichergestellt bleibt. Sie richtet Beiträge aus an Reservoirbauten, Grundwasserpumpwerke, Netzerneuerungen und Hydranten. Im Berichtsjahr 2013 wurden insgesamt 31 Projekte geprüft und mit Beiträgen unterstützt. Das grösste Projekt war die Leitungserneuerung Ginzen-Soolsteg-Schwanden, welches mit CHF 130'500 unterstützt wurde. Im Zusammenhang mit der generellen Wasserversorgungsplanung ist erneut festzustellen, dass sich die Gemeinden mit der Möglichkeit von Zusammenschlüssen untereinander befassen.

## Einsatztätigkeit

Die zehn Feuerwehren im Kanton Glarus sind im vergangenen Geschäftsjahr für 270 Einsätze und Dienstleistungen (Vorjahr 280) aufgeboden worden. Bei diesen Aufgeboden waren 2'287 Angehörige der Feuerwehr (AdF) während der Dauer von 4'530 Stunden im Einsatz. Die mit den Vorjahren verglichene Zunahme von Einsätzen bei Elementarereignissen ist lediglich auf eine Änderung in der statistischen Dokumentation zurückzuführen. Neu werden die Einsätze pro Objekt erfasst, was allein für die Starkniederschläge vom 31. Mai bis und mit 2. Juni 69 Interventionen bedeutet. Dabei leisteten 296 AdF insgesamt 1'126 Einsatzstunden. Von Brandereignissen grösseren Ausmasses wurde das Glarnerland glücklicherweise verschont. Dies lag nicht zuletzt an der raschen, gut koordinierten und zielgerichteten Arbeit der Feuerwehren. Die intensive und praxisbezogene Ausbildung auf allen Kader- und Mannschaftsstufen scheint sich zu bewähren, denn die Qualität der Ausbildung wird am Erfolg der Ereignisbewältigung gemessen.



Hochwassereinsatz im Rosenbord in Niederurnen

## Feuerwehr-Ausbildung

Das Ausbildungsprogramm 2013 umfasste 23 Kurse. Dabei wurden an insgesamt 45 Kurstagen 326 Angehörige der Feuerwehr aus- und weitergebildet. Die Kurszielsetzungen richten sich jeweils nach den Erfahrungen und Erkenntnissen aus Ernstfallereignissen. Dazu muss die Ausbildung möglichst das gesamte Einsatzspektrum abdecken. Ein Ausbildungsschwergewicht bildete die Einführung des neuen Reglements Basiswissen der Feuerwehr Koordination Schweiz. Das neue Reglement wurde auf die technische Entwicklung der Feuerwehrintervention angepasst. Damit verfü-

gen die Ausbilder über ein einsatzbezogenes und zeitgemässes Reglement, das diejenigen Vorgaben enthält, die in der Praxis benötigt werden. Das neue Reglement wurde anlässlich von Weiterbildungskursen für sämtliche Offiziere und Gruppenführer eingeführt. Die Kader verfügen nun über die erforderlichen Kenntnisse, um die Neuerungen und Änderungen in ihren Feuerwehren umzusetzen.

## Personelles

Per Ende 2013 ist Hptm Eugen Ackermann, Kommandant der Feuerwehr Kerenzen, nach 21 Jahren Feuerwehrtätigkeit (davon 18 Jahre als Kommandant) aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausgetreten. Er wurde im Rahmen des Kommandanten- und Instruktorenrapports gebührend verabschiedet. Für seine langjährige Feuerwehrtätigkeit im Dienste der Bevölkerung gebührt ihm grosser Dank.

## Feuerwehrinstruktoren

Die Feuerwehrinstruktoren arbeiten im Milizsystem als nebenamtliche Ausbilder des Feuerwehrinspektorates für die glarnerSach. Die Instruktoren leisteten im Berichtsjahr insgesamt 152 Instruktionseinsätze (Tage und Abende) und haben wiederum ausgezeichnete Arbeit geleistet. Die Bewältigung des umfangreichen Kursangebotes war mit dem kleinen Bestand von zehn Instruktoren eine grosse Herausforderung und forderte teilweise überdurchschnittliches Engagement. Umso erfreulicher ist es, dass ein Instruktorenanwärter die entsprechenden Kurse der Feuerwehr Koordination Schweiz erfolgreich absolviert hat und im September 2013 zum Schweizerischen Feuerwehrinstruktor brevetiert wurde. Auf Ende

## Einsatzstatistik der letzten fünf Jahre nach Einsatzarten

| Einsatzart                | 2009       | 2010       | 2011       | 2012       | 2013       |
|---------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Brandereignisse           | 57         | 38         | 48         | 65         | 44         |
| Elementarereignisse       | 27         | 63         | 35         | 66         | 75         |
| Ölwehr                    | 31         | 26         | 16         | 16         | 36         |
| Chemiewehr                | 2          | 5          | 2          | 1          | 1          |
| Strassenrettung           | 3          | 3          | 3          | 1          | 3          |
| Technische Hilfeleistung  | 44         | 37         | 44         | 23         | 27         |
| BMA (unechte Alarmer)     | 73         | 58         | 58         | 69         | 63         |
| Diverse Einsätze          | 14         | 11         | 20         | 39         | 21         |
| <b>Total der Einsätze</b> | <b>251</b> | <b>241</b> | <b>226</b> | <b>280</b> | <b>270</b> |

2013 hat Hptm Rudolf Stapfer seinen Rücktritt als Folge seines schweren Arbeitsunfalls eingereicht. Ihm gebührt Dank und Anerkennung für den Einsatz im Dienst der Feuerwehrausbildung sowie alles Gute für die Zukunft.



Der neue Feuerwehrinstruktor Roman Käslin (links) mit Josef Gisler, Feuerinspektor (Mitte)

### Schweizerische Feuerwehrenspektorenkonferenz

Die Schweizerische Feuerwehrenspektorenkonferenz (SFIK) ist Teil der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS). Die SFIK bearbeitet die operativen Feuerwehrbelange von gesamtschweizerischem Interesse und definiert den Bedarf im schweizerischen Feuerwehrwesen. Im Weiteren sichert sie den Fachinformationsgleichstand unter den Mitgliedern und koordiniert die operativen Belange des Feuerwehrwesens zwischen den Kantonen. Mitglieder der SFIK sind die operativen verantwortlichen Leiter der kantonalen Feuerwehrinstanzen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Die statutarischen Geschäfte werden jährlich anlässlich von schweizerischen Feuerwehrenspektorenkonferenzen behandelt. Für die Durchführung einer solchen Konferenz war letztes Jahr die glarnerSach zuständig.

### Steuerbefreiung Feuerwehrsold

Seit dem 1. Januar 2013 gilt bei der direkten Bundessteuer ein Steuerfreibetrag von CHF 5000 für den Feuerwehrsold. Damit wird der Feuerwehrdienst dem Sold für Militär- und Zivilschutzdienst gleichgestellt. Der Bund hat bestimmt, dass nur Kernaufgaben der Feuerwehr steuerbefreit sind. Damit sind Übungen, Einsätze, Pikettdienste und Kurse gemeint, nicht aber Funktionszulagen und Entschädigungen für administrative Arbeiten. In der Folge hat die Landsgemeinde am 5. Mai 2013 beschlossen, dass der gleiche Freibetrag auch für den Kanton Glarus übernommen wird. Dieser Beschluss ist eine Wertschätzung gegenüber den Angehörigen der Feuerwehr, welche mit erheblichem Zeitaufwand und vorwiegend während der Freizeit eine nicht immer ungefährliche Dienstleistung zugunsten der Allgemeinheit erbringen.

### Weiterentwicklung Interventionspläne

Der Kanton Glarus verfügt seit 2009 über Hochwasser-Interventionspläne für die grössten Glarner Flüsse und Bäche. Sie wurden unter der Federführung der glarnerSach und der Fachstelle für Naturgefahren erstellt. Bisher nicht erfasst wurden die Wildbäche. Aufgrund der gemachten Erfahrungen werden diese Interventionspläne nun weiterentwickelt und verbessert. So sollen nun auch grössere Wildbäche aufgenommen werden. Die neuen Interventionspläne liefern den Einsatzkräften bezüglich der eintretenden Ereignisse wertvolle Informationen betreffend der Gefahren und der nötigen Massnahmen. Sie zeigen aber auch klar auf, wo die Grenzen der Interventionsmassnahmen liegen. Sie sind leicht verständlich und können auf einfache Art allfälligen eingetretenen Veränderungen angepasst werden. In der Zwischenzeit sind die meisten Pläne erarbeitet und an die Feuerwehren ausgeliefert worden.

## Gebäudeschätzung

Der Gebäudeversicherungswert dient als Grundlage für die Entschädigung im Schadenfall und als Basis der Prämienberechnung. Sanierungen, An-, Umbauten, aber auch die Alterung eines Gebäudes beeinflussen den Gebäudeversicherungswert. Um diesen wichtigen Wert aktuell zu halten, wird jedes Gebäude nach baulichen Veränderungen, mindestens aber im Turnus von zehn Jahren einer Revisionschätzung unterzogen. Aus diesen Gründen haben die Gebäudeschätzer der glarnerSach in der Berichtsperiode für 2559 bestehende Gebäude eine Revisionschätzung vorgenommen und 126 neue Gebäude geschätzt.

## Gebäudeschätzer

Sämtliche Gebäudeschätzungen werden durch nebenamtlich tätige Baufachleute vorgenommen. Als Architekten, Bauingenieure, Baumeister, Immobilientreuhänder und führende Personen im Baugewerbe bieten sie Gewähr für eine zuverlässige und kompetente Einschätzung der Gebäudeversicherungswerte. Gegenwärtig sind zwei Gebäudeschätzerinnen und elf Gebäudeschätzer mit einem Arbeitspensum von je ca. zehn Prozent für die glarnerSach im Einsatz.

## 20% Prämienrabatt



Trotz tiefer Zinsen, jedoch dank eines moderaten Schadenverlaufs hat der Verwaltungsrat der glarnerSach im Herbst 2013 die Ausschüttung eines generellen Prämienrabattes auf

der Jahresprämie 2014 beschlossen. Damit haben alle versicherten Gebäudebesitzer gleichermassen vom guten Jahresergebnis der Gebäudeversicherung im Monopol profitiert. Insgesamt sind alle Kunden in den Genuss einer Prämienreduktion von gesamthaft CHF 1,4 Millionen gekommen.

## Baukostenindex

Mit der Indexierung werden die Versicherungssummen für die Gebäudefeuer- und Elementarversicherung der Entwicklung der Baukosten angepasst. Auf diese Weise wird die wertrichtige Versicherung gewährleistet und Unter- oder Überversicherung vermieden. Dies ist von grosser Wichtigkeit, muss doch die Versicherungssumme für den Wiederaufbau nach einem Schadenfall genügen. Der mass-

gebende Baupreisindex Hochbau Ostschweiz des Bundesamtes für Statistik hat sich im Jahre 2013 kaum verändert. Aus diesem Grund müssen die Versicherungswerte nicht angepasst werden. Der Glarner Baukostenindex bleibt unverändert bei 183,7 Punkten.

## Reglement über die Abgrenzung zwischen Gebäude und Fahrhabe

Das bisherige Reglement von 1996 wurde gründlich überarbeitet. Einerseits musste es den Bestimmungen des neuen Sachversicherungsgesetzes, andererseits der allgemeinen Entwicklung im Bau-, Versicherungs- und Begriffswesen angepasst werden. Nach dem Grundsatz «was Gebäude vollendend ist, gehört zum Gebäude» wurde die Abgrenzungsliste überarbeitet sowie begrifflich ergänzt und modernisiert. Dabei ist es in wenigen Einzelfällen zu Verschiebungen von Gebäude zu Fahrhabe oder umgekehrt gekommen. Aufgehoben wurde die Regelung, wonach «bauliche Einrichtungen, die vom Mieter oder Pächter installiert wurden ...» als Fahrhabe gelten. Sie fand in der Praxis kaum Anwendung und führte im Schadenfall zu Unklarheiten. Im Gegenzug wurde der Begriff «kollektive Haushaltungen» aufgenommen, welcher die der Unterkunft und Verpflegung dienenden betrieblichen Einrichtungen regelt. Verschiebungen von Gebäude zu Fahrhabe und umgekehrt wurden mit einer Übergangsbestimmung geregelt. Das neue Abgrenzungsreglement ist am 1. Januar 2014 in Kraft getreten. Es steht unter [www.glamersach.ch](http://www.glamersach.ch) als Download zur Verfügung oder kann bei der glarnerSach bezogen werden.

## Feuerschäden

Mit CHF 1,15 Millionen Schadensumme aus knapp 100 gemeldeten Fällen liegt die Belastung praktisch auf Vorjahresniveau und damit unter dem langjährigen Durchschnitt. Bei lediglich drei Ereignissen wurde die Schaden-



Traurige Überreste nach dem Brand vom 19. Juni in Mollis

grenze von CHF 100'000 überschritten. «Spitzenreiter» bei den Feuerschäden ist der Brandfall von Ende Oktober in der Unterkunft der ARGE Linth-Limmern im Tierfehd/Linthal. Dieser Brandfall, welcher durch ein Leck in einer Gasleitung verursacht wurde, schlägt mit ca. CHF 350'000 zu Buche. Ebenfalls grösseren Schaden verursachte ein ungeklärter Brand an einem abgelegenen Wohnhaus über Mollis. Anfang Juli führte ein starkes Gewitter im Gebiet Mollis/Kerenzen zu rund 20 Blitzschäden an elektrischen Installationen von Gebäuden.

### **Elementarschäden**

Bei den Elementarschäden kann das beste Ergebnis seit 2007 verbucht werden. Die Schadenssumme von CHF 470'000 entspricht er-

freulicherweise lediglich ca. 60 Prozent des budgetierten Wertes. Die 260 gemeldeten Fälle widerspiegeln das Bild eines ereignisarmen Jahres. Erwähnenswert sind die Schadenfälle durch Hochwasser vom 1. und 2. Juni in den bekannten Gebieten in Glarus Nord, welche dank des wirkungsvollen Einsatzes der Feuerwehren tief gehalten werden konnten. Im Vergleich zur übrigen Schweiz sind die Hagelschäden im Berichtsjahr kaum erwähnenswert. Einzig im August verursachten einzelne Hagelzüge in Glarus Nord überschaubare Schäden an leicht verletzlichen Gebäudeteilen. Die Schäden durch den heftigen Föhnsturm über die Weihnachtstage liegen mit rund 60 Fällen und einer Schadenssumme von CHF 120'000 unter den befürchteten Grössenordnungen.

---

## **Versicherung im Wettbewerb**

### **Marktentwicklung**

Der in allen Bereichen der Wirtschaft spürbare Preisdruck war auch für die glarnerSach eine echte Herausforderung. Im Segment der Firmenkunden musste sowohl bei Neugeschäften wie auch in der Bestandeserneuerung dem Trend «tieferer Prämie» Rechnung getragen werden. Dank den getroffenen Massnahmen konnte eine Erosion des Prämienvolumens vermieden und die Vorjahreszahlen knapp gehalten werden. Dafür ist es umso erfreulicher, dass im Kernsegment Privatkunden mit den bewährten Produkten ein moderates Wachstum erzielt werden konnte. Im nicht einfachen und schrumpfenden Markt der Landwirtschaft war, bei sehr hohem Marktanteil, leider ein geringer Prämienrückgang nicht zu vermeiden. Über alle Bereiche betrachtet, konnte aber die verdiente Prämie um erfreuliche 3,3 Prozent gesteigert werden.

### **Wachsender Verkaufskanal Broker**

Vor allem Firmenkunden entscheiden sich aus Gründen der Komplexität von Versicherungsfragen und fehlender entsprechender Versicherungskompetenzen vermehrt für die Einsetzung eines Versicherungsbrokers. Dieser

sorgt im Mandatsverhältnis für die richtigen Versicherungsdeckungen zu optimalen Konditionen. Im Umgang mit Versicherungsbrokern sind ein gründliches Fachwissen, umfangreiche Marktkenntnisse sowie gutes Verhandlungsgeschick nötig. Die ansprechende Bestandesprämie sowie das gute Prämienwachstum zeigen, dass die glarnerSach mit ihren Dienstleistungen, den Angeboten, aber auch der nötigen Flexibilität auf dem richtigen Weg ist.

### **Schadenverlauf**

Die Schadenssumme liegt mit CHF 2,2 Millionen unter den langjährigen Mittelwerten und budgetierten Zahlen, ist aber unter Berücksichtigung der weitgehend ausgebliebenen Naturereignisse dennoch als hoch zu bezeichnen. Verantwortlich für das hohe Schadenvolumen ist vor allem ein Schadenfall aus dem Brand in einer Transformatorenstation in Mollis als Folge eines Blitzschlages. Die Ausrüstungen im entsprechenden Gebäude erlitten dabei einen kapitalen Totalschaden, was auch zu einem zeitweiligen Stromausfall in Teilen der Ortschaft Mollis führte. Ebenfalls ungünstig auf die Schadenbilanz wirkten sich die Elementarschäden

an elektrischen Freileitungen durch den spät im April gefallenen Nassschnee in Glarus Süd aus. Stetig steigend und damit natürlich unerfreulich sind die Schäden aus Einbrüchen und Diebstahlereignissen, obwohl die daraus resultierende Schadenssumme die Gesamtbilanz nicht massgebend zu beeinträchtigen vermag. Eini-germassen zufriedenstellend fallen die Wasserschäden aus. Dies ist auf das weitgehende Ausbleiben von Frostperioden sowie hoher Grundwasserspiegel durch die Schneeschmelze oder längere Regenperioden zurückzuführen.

### Mit Social Media den Dialog weiterführen

Die glarnerSach nutzt Social Media als zusätzlichen Kommunikationskanal für aktuelle Informationen aus dem Unternehmen. So beispielsweise bei «sound of glarus», wo sich die glarnerSach als Premiumsponsor engagierte und vor Ort präsent war. Am Stand der glarnerSach bot sich den Festivalbesuchern die Möglichkeit, eine persönliche Videobotschaft aufzeichnen zu lassen. Diese wurden jeweils vor den Konzerten auf den Screens neben der

Hauptbühne abgespielt, auf Youtube hochgeladen und mit Facebook verlinkt. Die Videos wurden gesamthaft mehrere Tausend Male angeschaut, zusätzlich geteilt, geliked und kommentiert. Damit ist es der glarnerSach gelungen, mit der Zielgruppe für die Jugendversicherung clever online den Dialog weiterzuführen und von der raschen Verbreitung zu profitieren.



Persönliche Videobotschaft am «sound of glarus»

## Kulturschadenfonds

### Schadenverlauf

Die Fondsleistungen aus Schadenfällen fielen gegenüber dem Vorjahr um rund 40 Prozent geringer aus, was zu einem guten Jahresergebnis geführt hat. Auch im langjährigen Vergleich liegen die 40 Schadenfälle mit einer Schadenssumme von CHF 67'000 unter dem langjährigen Durchschnitt. Erwähnenswerte Schadenereignisse sind die späten und sehr nassen Schneefälle im April in Glarus Süd sowie die Starkniederschläge im Juni im Gebiet Klöntal und Oberseetal. Sie sind hauptverantwortlich für die Schadenbilanz.

### Schweizerischer Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden

Die glarnerSach ist Koordinationsstelle im Kanton Glarus zum schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden. Im Rahmen dieser Aufgabe werden alle

eingegangenen Schadenmeldungen bezüglich einer möglichen Beitragsleistung geprüft. Für Fälle, welche die Beitragskriterien erfüllen, darf mit bedeutenden Beiträgen aus dem schweizerischen Fonds gerechnet werden.



Erdschlipf am Fluriberg (Klöntal) vom 2. Juni 2013

## Ausgangslage

### Brandschutzgesetz 1995

Das Gesetz von 1995 wurde im Rahmen der Umsetzung des Projektes «Feuerwehr Futura» im Jahre 2003 zum letzten Mal teilrevidiert. Mit dieser Revision wurden ausschliesslich Feuerwehrbelange bereinigt. So konnte die Finanzierung des Feuerwehrwesens neu geregelt und mit der Einführung des Solidaritätsausgleichs auf eine neue Grundlage gestellt werden. Ein Teil des Feuerwehrpflichtersatzes geht seither direkt an das Feuerwehrinspektorat. Dieses leistet damit hohe Beiträge an die Anschaffungen der Feuerwehren (Material, Fahrzeuge und Magazine) und sorgt mit einem Defizitenausgleich (Solidaritätsausgleich) für eine ausgewogene Feuerwehrfinanzierung über den ganzen Kanton. Damit konnte erreicht werden, dass auch kleine Gemeinden Feuerwehren betreiben können, ohne die geforderten Standards zu unterschreiten.

## Herausforderungen / Ziele

### Verwesentlichung

Die Anzahl der Erlasse und deren Umfang sollte im Rahmen des kantonalen Projektes «Verwesentlichung der Gesetzgebung» gestrafft werden.

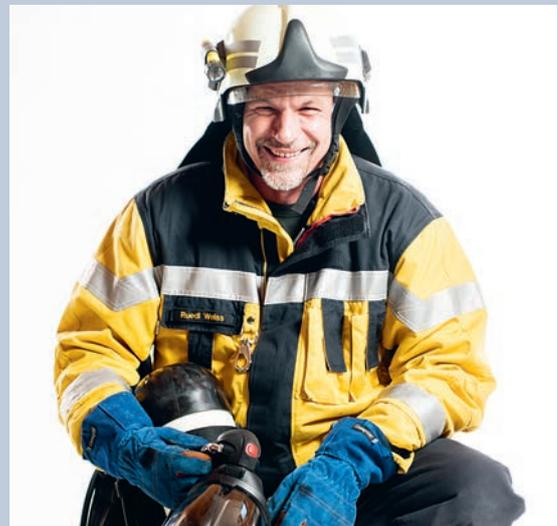
### Naturgefahren

Die Klimaprognosen sagen voraus, dass in Zukunft Schäden durch Elementarereignisse zunehmen werden. Die Schadenstatistiken belegen diesen Trend bereits heute und die glar-

nerSach ist gefordert, die Schadenanfälligkeit der versicherten Gebäude genau unter die Lupe zu nehmen. Dazu sollten im Gesetz die Voraussetzungen geschaffen werden

### Brandschutz

Der Brandschutz ist nicht nur gut etabliert, sondern funktioniert gut und zeigt Wirkung. Einzig die Zuständigkeit für die Festlegung von technischen Anforderungen bietet wenig Flexibilität, um auf Veränderungen rasch zu reagieren. Mit der Einführung der neuen Brandschutzvorschriften per 1. Januar 2015 ist solche Flexibilität gefordert.

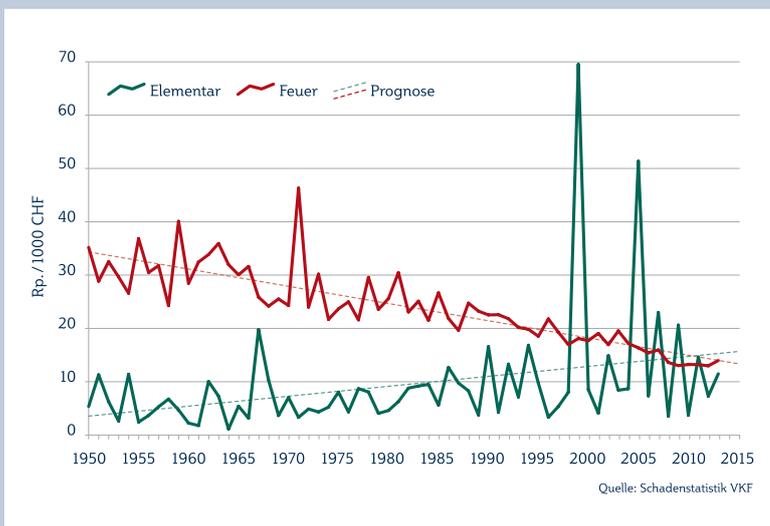


### Feuerwehr 2015

Die gesamtschweizerische Konzeption «Feuerwehr 2015» und die daraus abgeleitete Analyse für den Kanton Glarus zeigten einen Handlungsbedarf auf, der nach einer weiteren Gesetzesrevision rief. Insbesondere die Finanzierung des Feuerwehrwesens musste längerfristig gesichert werden. Die allgemeine Teuerung, gewaltige Innovationsschübe und ständig steigende Anforderungen an die Sicherheit haben dem Feuerwehrwesen massiv höhere Kosten beschert.

### Kaminfegerwesen

Das bestehende Teilmonopol der Kaminfeger wies Lücken auf und vermochte den Ansprüchen nicht mehr zu genügen. Insbesondere erforderte die Entwicklung der Heizsysteme und die Einführung neuer Technologien eine ganzheitliche Überprüfung. So sollte in erster Linie die Liberalisierung des Kaminfegerwesens geprüft werden.



## Das Revisionsprojekt

### Organisation

Unter der Leitung von Regierungsrat Andrea Bettiga erarbeitete eine breit abgestützte Projektgruppe mit Vertretern aller drei Gemeinden und der glarnerSach sowie Teilprojektgruppen mit Vertretern der Feuerwehren der Kaminfeger und dem Feuerwehriinspektorat den Entwurf für die Teilrevision. In der Folge durchlief dieser Entwurf die verschiedenen Organe und wurde einer breiten Vernehmlassung unterzogen. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, sodass die Teilrevision der Landsgemeinde 2013 termingerecht vorgelegt werden konnte.

## Die wichtigsten Änderungen

### Systematik/Verwesentlichung

Die bisherigen neun Erlasse sowie die inhaltliche Detaillierung wurden auf fünf Erlasse und im nötigen Detaillierungsgrad reduziert. Die bisherige landrätliche Verordnung wurde aufgehoben und inhaltlich weitgehend der Vollzugsverordnung zugewiesen.

### Naturgefahren

Die glarnerSach kann neu gemäss Artikel 9 des Gesetzes auch Beratungen und Empfehlungen zum Schutz vor Naturgefahren abgeben. Mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums «Objektschutz», welches in der Unternehmensstrategie 2014–17 vorgesehen ist, will die glarnerSach die Herausforderung Naturgefahren angehen.

### Brandschutz

Im Brandschutzgesetz wurde dem Regierungsrat im Artikel 49 die Kompetenz erteilt, die Regelung fachtechnischer Bereiche der glarnerSach zu übertagen. Von dieser Möglichkeit hat er Gebrauch gemacht. Mit dem Erlass von je einem Reglement pro Bereich (Prävention, Kaminfeger, Feuerwehr) durch den Verwaltungsrat der glarnerSach wird es möglich, rasch auf Änderungen zu reagieren.

### Feuerwehrpflicht

Die Feuerwehrpflicht wurde vom 20. auf das 18. Altersjahr (Mündigkeit) herabgesetzt. Mit dieser Massnahme will zukünftigen Bestan-

desproblemen vorgebeugt werden. Zudem sollen Jugendlichen, die bereits in der Jugendfeuerwehr aktiv sind, direkt in die Feuerwehr übertreten können. Die Feuerwehrpflicht endet weiterhin mit dem 50. Altersjahr.

### Feuerwehrrersatzabgabe

Die Feuerwehrrersatzabgabe wurde um rund 20 Prozent erhöht und bewegt sich damit im schweizerischen Mittel. Der gesetzliche Rahmen der Abgabe beträgt neu zwischen CHF 80 bis 400. Mit dieser Massnahme und der konsequenten Ausnützung von Sparpotenzialen wird es möglich, das strukturelle Defizit bei der Finanzierung des Feuerwehrrwesens auszugleichen. Damit ist die Feuerwehrrfinanzierung wieder längerfristig gesichert.

### Kaminfegerwesen

Das Kaminfegerwesen wurde liberalisiert. Die glarnerSach ist für die Zulassung von Kaminfegern im Kanton Glarus zuständig. Betreiber von Feuerungsanlagen können frei einen zugelassenen Kaminfeger wählen. Sie sind zudem neu selber verantwortlich, dass ihre Anlagen im vorgeschriebenen Turnus kontrolliert und, wenn nötig, gereinigt werden. Die Aufsicht über das Kaminfegerwesen hat von den Gemeinden zur glarnerSach gewechselt.





**glarnerSach**  
sichern & versichern

**Geschäftsjahr 2013**  
**Rechnungsteil**

### Rechnungsführung

Die Jahresrechnungen der glarnerSach basieren auf den allgemeinen anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR sowie dem Sachversicherungsgesetz. Für die Prävention, die Intervention, die Gebäudeversicherung im Monopol, die Versicherung im Wettbewerb und den Kulturschadenfonds werden getrennte Rechnungen (Bilanzen und Erfolgsrechnungen) geführt. Grundsätzlich werden Aufwände und Erträge den Rechnungen direkt zugewiesen. Ist dies nicht möglich, wird ein aufwand- bzw. ertragsbezogener, vom Verwaltungsrat erlassener Kostenverteilungsschlüssel (Reglement Kostenzuweisung) angewendet. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass den einzelnen Rechnungen die tatsächlichen Aufwendungen zugewiesen werden.

### Liquidität

Alle fünf Bilanzen weisen eine sehr hohe Liquidität auf. Bei der Präventions- sowie der Interventionsrechnung ist diese Liquidität mit anstehenden und/oder bereits zugesicherten Beitragsleistungen begründet. Bei den beiden Versicherungsrechnungen werden die Liquiditäten aus anlagetaktischen Gründen gehalten.

### Personalaufwand

Mit der Besetzung der vakanten Stelle des Bereichsleiters Versicherung sowie den ordentlichen Lohnanpassungen im Laufe des Jahres ist der gesamte Personalaufwand um 7,2 Prozent gestiegen, liegt aber immer noch um rund 6 Prozent unter dem budgetierten Personalaufwand.

### Verwaltungsaufwand

Erwartungsgemäss hat der gesamte Verwaltungsaufwand vor allem im Zusammenhang mit diversen Projektkosten, Beratungskosten für eine Organisationsanalyse um 14,4 Prozent zugenommen.

### Rückversicherungen

Der Gesamtaufwand für Rückversicherungen, inklusive dem Beitrag an den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung, hat sich auf recht hohem Niveau mit einem leichten Rückgang von 1,5 Prozent stabilisiert. Dazu beigetragen haben sowohl der ansprechende Schadenverlauf der letzten Jahre wie auch tiefere Leistungen an die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar.

### Immobilien

Im Berichtsjahr hat sich der Bestand an Immobilien nicht verändert. Dem Unterhalt wurde in allen Objekten weiterhin die nötige Aufmerksamkeit zuteil. Alle Immobilien befinden sich in gutem baulichem Zustand. Per Ende 2013 sind mit 100m<sup>2</sup> Bürofläche und einem grösseren Lagerraum einzig im Medienhaus in Glarus Leerstände zu verzeichnen. Erfreulicherweise konnte die Rendite mit netto 4,3 Prozent (Vorjahr 4,4%) praktisch gehalten werden.

### Finanzanlagen

Vor einem Jahr glich die politische Bewältigung der Finanz- und Schuldenkrise noch immer einer Gratwanderung und der Entschuldungsprozess bei den öffentlichen und privaten Haushalten war noch längst nicht abgeschlossen. Unter diesen Voraussetzungen ist es nicht erstaunlich, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2013 nur ein verhaltenes Wachstum erreichte. An den Finanzmärkten blendete man jedoch sämtliche Risiken aus und die Ampeln für risikoreichere Anlagen wurden schon zum Jahresbeginn auf «grün» gestellt. Mit einer mageren Rendite wurden all jene bestraft, welche eine vorsichtige Anlagestrategie verfolgten.

Die in allen Bereichen auf Werterhalt ausgerichteten Anlagen erbrachten daher nur einen geringen Ertrag. Bei den Schweizerfranken-Obligationen, welche den höchsten Anteil der Anlagen ausmachen, konnte dank der Kon-

zentration auf kurzlaufende, solide Unternehmensanleihen ein positives Anlageergebnis erzielt werden. Der Vergleichsindex schloss das Jahr wegen den deutlich steigenden Zinsen gar im Minus ab. Die hauptsächlich in nordischen Währungen investierten Fremdwährungsobligationen litten unter der Schweizerfranken-Stärke. Während bereits das Jahr 2012 ein gutes Aktienjahr war, glänzten die Dividendenpapiere erneut mit Gewinnen von 20 – 30 Prozent. So entwickelten sich die Aktienbestände erfreulich und deren Anteil an den Anlagen hätte rückblickend betrachtet höher sein dürfen. Solide Erträge erbrachten einmal mehr die direkten Immobilien-Anlagen. Arg unter die Räder kamen dagegen die Edelmetalle, welche von den wieder risikofreudiger agierenden Anlegern verkauft wurden. Nachdem dieser Sektor in den Vorjahren schöne Gewinne abwarf, belastete dieser das Anlageergebnis des vergangenen Jahres.

Für das Jahr 2014 zeichnet sich eine leichte Beschleunigung des Weltwirtschaftswachstums ab, was sich wiederum positiv auf die Aktienkurse auswirken dürfte. So wurde die Aktienquote massvoll erhöht. Dagegen bleiben Schweizerfranken-Obligationen trotz den etwas gestiegenen langfristigen Zinsen uninteressant. Insgesamt kann von einem durchschnittlichen Anlagejahr ausgegangen werden.

### Finanzerträge

Die Wertschriftenbestände werden zu Marktwert, die Kassenobligationen max. zu 100 Prozent bilanziert. Die durch Kursänderungen entstandenen Bilanzwertänderungen seit Jahresbeginn werden neu als Kursgewinne bzw. Kursverluste aus Kapitalanlagen bezeichnet. Weitergehende Informationen zu Erträgen und Renditen aus Kapital- und Immobilienanlagen sowie zu den Markt- und Bilanzwerten sind in der Erläuterung und im Anhang zu der jeweiligen Rechnung zu finden.

### Schwankungsreserve für Wertschriften

Gemäss Anlagereglement legt der Verwaltungsrat die Höhe der Schwankungsreserve fest. Dieser hat 2013 eine neue Beurteilung und Berechnung anhand der Anlagestrategie vorgenommen und die Ziele für die Schwankungsreserven neu festgelegt. Die Zielwerte liegen nun für die Gebäudeversicherung im Monopol und die Versicherung im Wettbewerb bei 14 Prozent der Kapitalanlagen, für die Prävention, Intervention und beim Kulturschadenfonds bei 5 Prozent. Die daraus nötige Erhöhung der Schwankungsreserven erfolgt aus dem Finanzergebnis und soll in nächsten Jahren vorgenommen werden, sofern das Jahresergebnis positiv ist. Aufgrund dieser Neuregelung wurden im Berichtsjahr entsprechende Zuweisungen vorgenommen.

### Leistungsverrechnung

Gemäss Artikel 17 Absatz 2 des Sachversicherungsgesetzes gelten die glarnerSach und die Kantonale Verwaltung gegenseitige Leistungen ab. Bis 2011 wurden diese Leistungen in den Erfolgsrechnungen separat unter Abgaben ausgewiesen. Seit 2012 sind sie im Verwaltungsaufwand enthalten und werden den entsprechenden Aufwand- und Ertragspositionen der einzelnen Rechnungen zugewiesen. Die Gespräche zwischen Verwaltungsrat und Regierungsrat bezüglich künftiger Festlegung des Leistungskatalogs und der Leistungsabgeltung sind noch nicht abgeschlossen..

### Steuern

Gemäss Artikel 60 des Sachversicherungsgesetzes ist die glarnerSach im Bereich der Versicherung im Wettbewerb steuerpflichtig. Die Ablieferung beträgt für 2013 CHF 100'812.70 (Vorjahr 228'324.05)

### Detailerläuterungen

Weitere detaillierte Erläuterungen finden Sie jeweils in den Erläuterungen zu den entsprechenden Jahresrechnungen sowie im Anhang zum Rechnungsteil.

**Geschäftsjahr 2013**  
**Jahresrechnung**  
**Prävention**



## Beiträge

Die privaten Versicherungsgesellschaften wie auch die Versicherung im Wettbewerb liefern den zweckgebundenen Löschfünfer auf dem versicherten Fahrhabe-Feuerversicherungskapital ab. Der Hauptteil der Beiträge stammt aber aus der Brandschutzabgabe, welche jeder Gebäudeeigentümer gemäss Artikel 40 des Brandschutzgesetzes abzuliefern hat. Der Präventionsrechnung fliessen 47,5 Prozent dieser Beiträge zu, der Rest fliesst in die Rechnung Intervention. Auffallend ist der Rückgang der Beiträge der privaten Feuerversicherer. Möglicherweise sind interkantonale oder gar internationale Versicherungsverträge dafür ausschlaggebend. Diese lassen eine Zuweisung von Versicherungskapital pro Kanton oft nicht mehr zu. Entsprechende Abklärungen werden erfolgen.

## Brandschutzaufwand

Der Brandschutzaufwand setzt sich zusammen aus Beiträgen an freiwillige Massnahmen im vorbeugenden Brandschutz sowie an die Erstellung von Löschwasserversorgungen. Die Grundlagen sind in den Beitragsbestimmungen für Schadenverhütung und Schadenbekämpfung geregelt. Im vorbeugenden Brandschutz konnte an die Anschaffung von Handfeuerlöschern in 135 Fällen (Vorjahr 180) ein Beitrag von 50 Prozent oder rund CHF 25'000, an die Installation von Blitzschutzanlagen in 19 Fällen (Vorjahr 4) ein Beitrag von 25 Prozent oder rund CHF 16'200 gewährt werden. An die Erstellung und Sanierung von Löschwasserversorgungen (Reservoir, Hydrantenleitungen, Hydranten) konnten an 17 Projekte Beiträge ausgerichtet werden.

## Finanzergebnis

Das Portfolio setzt sich ausschliesslich aus erstklassigen Obligationen in Schweizer Franken zusammen. Der leichte Zinsanstieg im langfristigen Bereich hat durch die tieferen Bewertungen zu Kursverlusten geführt, was sich belastend auf das Finanzergebnis ausgewirkt hat. Die Performance beläuft sich auf 0,9 Prozent. Die hohe Liquiditätshaltung im Zusammenhang mit den Beitragsverpflichtungen hat zudem auf die Performance gedrückt.

## Abschreibungen und Rückstellungen

Die Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen konnten ordnungsgemäss vorgenommen werden. Immobile Sachanlagen sind nicht vorhanden. Der Schwankungsreserve für Wertschriften wurden CHF 30'000 zugewiesen.

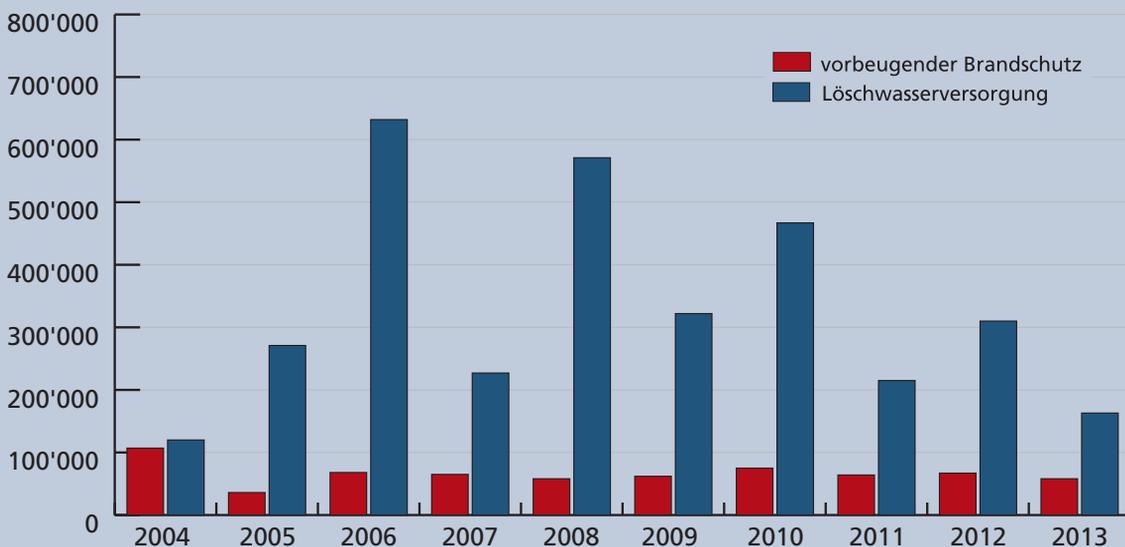
## Jahresgewinn

Der ausgewiesene Gewinn liegt nicht nur über dem Vorjahr, sondern auch deutlich über Budget. Dafür verantwortlich sind die deutlich tieferen Beiträge an den vorbeugenden Brandschutz und die Löschwasserversorgung. Zusammen mit dem Gewinnvortrag steht ein verfügbarer Bilanzgewinn von CHF 484'166.16 zur Verfügung.

## Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Prävention an seiner Sitzung vom 4. März 2014 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 27) zugestimmt.

## Brandschutzaufwand



## Bilanz Prävention

| Bilanz per 31. Dezember            |            | 2013                | 2012                |
|------------------------------------|------------|---------------------|---------------------|
| AKTIVEN                            |            | CHF                 | CHF                 |
| <b>Umlaufvermögen</b>              |            |                     |                     |
| Liquide Mittel                     |            |                     |                     |
| Kassa, Postcheck- und Bankguthaben |            | 1'125'311.18        | 924'137.53          |
| Forderungen                        |            | 3'450.65            | 4'090.45            |
| Aktive Rechnungsabgrenzung         |            | 66'475.38           | 61'212.51           |
| <b>Anlagevermögen</b>              |            |                     |                     |
| Wertschriften                      |            | 1'610'060.00        | 1'365'164.96        |
| Mobile Sachanlagen                 |            | 22'170.00           | 23'980.00           |
|                                    |            | <b>2'827'467.21</b> | <b>2'378'585.45</b> |
| <b>PASSIVEN</b>                    |            |                     |                     |
| <b>Fremdkapital</b>                |            |                     |                     |
| Verpflichtungen                    |            |                     |                     |
| vorbeugender Brandschutz           |            | 21'889.95           | 27'374.20           |
| Wasserversorgungen                 |            | 361'318.00          | 437'134.00          |
| Passive Rechnungsabgrenzung        |            | 30'093.10           | 8'557.60            |
| Rückstellungen                     |            | 90'000.00           | 60'000.00           |
| <b>Eigenkapital</b>                |            |                     |                     |
| Reservefonds                       |            | 1'840'000.00        | 1'480'000.00        |
| Gewinnvortrag                      | 5'519.65   |                     | 4'449.02            |
| Jahresgewinn                       | 478'646.51 |                     | 361'070.63          |
| Bilanzgewinn                       |            | 484'166.16          |                     |
|                                    |            | <b>2'827'467.21</b> | <b>2'378'585.45</b> |

# Erfolgsrechnung Prävention

| Erfolgsrechnung                             |  | 2013                | 2012                |
|---|--|---------------------|---------------------|
|   |  | CHF                 | CHF                 |
| Beitrag Versicherung im Wettbewerb          |  | 39'518.00           | 39'178.85           |
| Beitrag Private Feuerversicherer            |  | 85'927.70           | 99'528.70           |
| Brandschutzabgabe                           |  | 1'112'123.90        | 1'103'617.70        |
| <b>Total Beiträge</b>                       |  | <b>1'237'569.60</b> | <b>1'242'325.25</b> |
| Vorbeugender Brandschutz                    |  | -58'568.55          | -67'175.75          |
| Löschwasserversorgung                       |  | -163'067.00         | -310'358.00         |
| <b>Brandschutzaufwand</b>                   |  | <b>-221'635.55</b>  | <b>-377'533.75</b>  |
| Personalaufwand                             |  | -412'108.80         | -421'478.20         |
| Verwaltungsaufwand                          |  | -116'196.55         | -98'057.55          |
| Abschreibungen Mobile Sachanlagen           |  | -12'822.45          | -13'553.30          |
| <b>Betriebsaufwand</b>                      |  | <b>-541'127.80</b>  | <b>-533'089.05</b>  |
| <b>Ergebnis technische Rechnung</b>         |  | <b>474'806.25</b>   | <b>331'702.45</b>   |
| Ertrag aus Kapitalanlagen                   |  | 47'595.22           | 32'244.17           |
| Kursgewinne aus Kapitalanlagen              |  | 11'831.20           | 34'241.81           |
| Kursverluste aus Kapitalanlagen             |  | -20'530.16          | -32'491.85          |
| Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen       |  | -5'056.00           | -4'625.95           |
| Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve |  | -30'000.00          | 0.00                |
| <b>Finanzergebnis</b>                       |  | <b>3'840.26</b>     | <b>29'368.18</b>    |
| <b>Jahresgewinn</b>                         |  | <b>478'646.51</b>   | <b>361'070.63</b>   |
| <b>Antrag Ergebnisverwendung</b>            |  | <b>2013</b>         | <b>2012</b>         |
|   |  | CHF                 | CHF                 |
| Gewinnvortrag                               |  | 5'519.65            | 4'449.02            |
| Jahresgewinn                                |  | 478'646.51          | 361'070.63          |
| Verfügbare Bilanzgewinn                     |  | 484'166.16          | 365'519.65          |
| Zuweisung an Reservefonds                   |  | -480'000.00         | -360'000.00         |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung             |  | 4'166.16            | 5'519.65            |



**Geschäftsjahr 2013**  
**Jahresrechnung**  
**Intervention**

## Beiträge

Die privaten Versicherungsgesellschaften wie auch die Versicherung im Wettbewerb liefern den zweckgebundenen Löschfünfer auf dem versicherten Fahrhabe-Feuerversicherungskapital ab. Der Hauptteil der Beiträge stammt aber aus der Brandschutzabgabe, welche jeder Gebäudeeigentümer gemäss Artikel 40 des Brandschutzgesetzes abzuliefern hat. Der Interventionsrechnung fliessen 52,5 Prozent dieser Beiträge zu, der Rest fliesst in die Rechnung Prävention. Auffallend ist der Rückgang der Beiträge der privaten Feuerversicherer. Möglicherweise sind interkantonale oder gar internationale Versicherungsverträge dafür ausschlaggebend. Diese lassen eine Zuweisung von Versicherungskapital pro Kanton oft nicht mehr zu. Entsprechende Abklärungen werden erfolgen. Gemäss Artikel 39 des Brandschutzgesetzes fliesst der Rechnung Intervention zwecks Finanzausgleich zwischen den Feuerwehren ein vom Regierungsrat jährlich festgelegter Anteil der Feuerwehersatzabgabe zu. Dieser bleibt unverändert bei 40 Prozent. Die verschiedenen Einnahmen betreffen Abgeltungen von vertraglich geregelten Feuerwehrdienstleistungen wie z.B. der Einsatz auf Nationalstrassen.

## Feuerwehraufwand

Im Feuerwehraufwand sind sämtliche Beiträge des Feuerwehinspektorates an die Feuerwehren enthalten. Bei den Beiträgen an Feuerwehrausrüstungen, Feuerwehrmagazine sowie den Aufwendungen für Feuerwehrausbildung und die Kantonalen Feuerwehrmittel sind gegenüber dem Vorjahr nur geringfügige Veränderungen erfolgt. Hingegen liegt der Solidaritätsausgleich (Defizitausgleich) um

knapp CHF 200'000 unter dem Vorjahr und noch deutlicher unter Budget. Durch die Erhöhung der Feuerwehersatzabgabe dürfte nun eine spürbare Entlastung des Solidaritätsfonds erfolgen.

## Finanzergebnis

Das Portfolio setzt sich ausschliesslich aus erstklassigen Obligationen in Schweizer Franken zusammen. Der leichte Zinsanstieg im langfristigen Bereich hat durch die tieferen Bewertungen zu Kursverlusten geführt, was sich belastend auf das Finanzergebnis ausgewirkt hat. Die Performance, inklusive der liquiden Mittel, beläuft sich auf 0,9 Prozent. Die hohe Liquiditätshaltung im Zusammenhang mit den Beitragsverpflichtungen hat zudem auf die Performance gedrückt.

## Abschreibungen und Rückstellungen

Die Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen konnten ordnungsgemäss vorgenommen werden. Immobille Sachanlagen sind nicht vorhanden. Eine Zuweisung an die Schwankungsreserve ist aufgrund des Finanz- und des Jahresergebnisses nicht möglich.

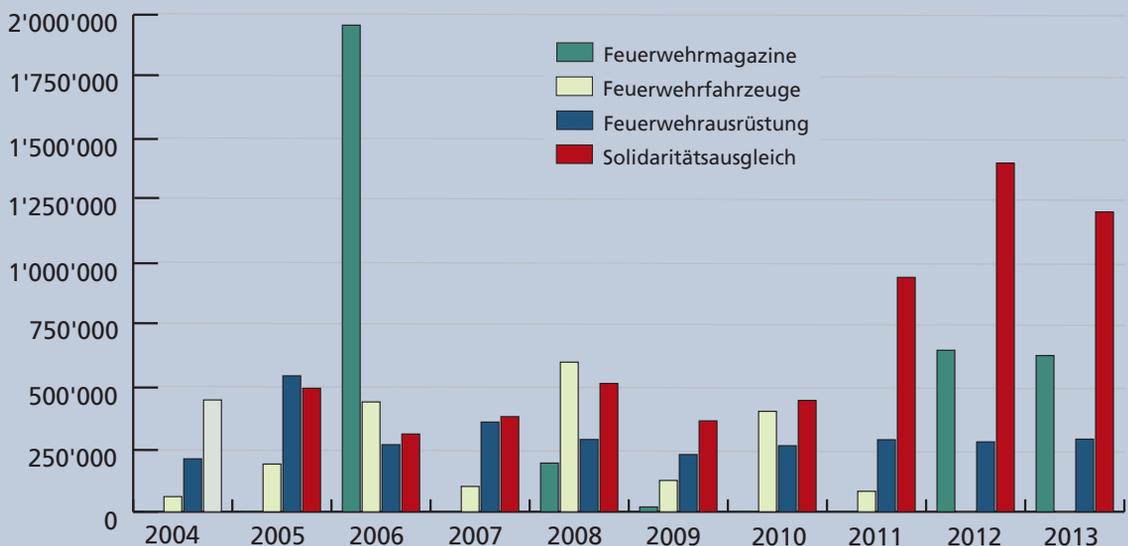
## Jahresverlust

Der ausgewiesene Verlust liegt deutlich unter dem Vorjahresverlust. Der zusammen mit dem Gewinnvortrag resultierende Bilanzverlust beträgt CHF 589'189,55.

## Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Intervention an seiner Sitzung vom 4. März 2014 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 31) zugestimmt.

## Beiträge an Feuerwehren



## Bilanz Intervention

| Bilanz per 31. Dezember            |             | 2013                | 2012                |
|------------------------------------|-------------|---------------------|---------------------|
| AKTIVEN                            |             | CHF                 | CHF                 |
| <b>Umlaufvermögen</b>              |             |                     |                     |
| Liquide Mittel                     |             |                     |                     |
| Kassa, Postcheck- und Bankguthaben |             | 1'203'223.04        | 2'206'690.13        |
| Forderungen                        |             | 11'380.75           | 2'953.80            |
| Aktive Rechnungsabgrenzung         |             | 374'949.21          | 287'324.12          |
| <b>Anlagevermögen</b>              |             |                     |                     |
| Wertschriften                      |             | 833'825.00          | 527'200.00          |
| Mobile Sachanlagen                 |             | 596'882.00          | 671'843.00          |
|                                    |             | <b>3'020'260.00</b> | <b>3'696'011.05</b> |
| <b>PASSIVEN</b>                    |             |                     |                     |
| <b>Fremdkapital</b>                |             |                     |                     |
| Verpflichtungen                    |             |                     |                     |
| Feuerwehrwesen                     |             | 674'557.00          | 734'572.00          |
| übrige                             |             |                     | 21'777.45           |
| Passive Rechnungsabgrenzung        |             | 1'586'728.60        | 1'590'297.00        |
| Rückstellungen                     |             | 28'163.95           | 28'163.95           |
| <b>Eigenkapital</b>                |             |                     |                     |
| Reservefonds                       |             | 1'320'000.00        | 2'220'000.00        |
| Gewinnvortrag                      | 1'200.65    |                     | 2'575.12            |
| Jahresverlust                      | -590'390.20 |                     | -901'374.47         |
| Bilanzverlust                      |             | -589'189.55         |                     |
|                                    |             | <b>3'020'260.00</b> | <b>3'696'011.05</b> |

## Erfolgsrechnung Intervention

| Erfolgsrechnung                       | 2013                 | 2012                 |
|---------------------------------------|----------------------|----------------------|
|                                       | CHF                  | CHF                  |
| Beitrag Versicherung im Wettbewerb    | 43'677.80            | 43'302.95            |
| Beitrag Private Feuerversicherer      | 94'972.67            | 110'005.44           |
| Brandschutzabgabe                     | 1'173'798.25         | 1'163'736.30         |
| Feuerwehr Ersatzabgabe                | 797'109.83           | 794'895.65           |
| Verschiedene Einnahmen                | 209'868.90           | 102'930.00           |
| <b>Totale Beiträge</b>                | <b>2'319'427.45</b>  | <b>2'214'870.34</b>  |
| Feuerwehrwesen                        | -2'494'287.39        | -2'606'526.75        |
| <b>Feuerwehraufwand</b>               | <b>-2'494'287.39</b> | <b>-2'606'526.75</b> |
| Personalaufwand                       | -292'443.60          | -322'045.45          |
| Verwaltungsaufwand                    | -60'047.05           | -71'656.65           |
| Abschreibungen Mobile Sachanlagen     | -80'359.30           | -142'374.40          |
| <b>Betriebsaufwand</b>                | <b>-432'849.95</b>   | <b>-536'076.50</b>   |
| <b>Ergebnis technische Rechnung</b>   | <b>-607'709.89</b>   | <b>-927'732.91</b>   |
| Ertrag aus Kapitalanlagen             | 30'352.53            | 22'419.24            |
| Kursgewinne aus Kapitalanlagen        | 1'901.01             | 27'512.00            |
| Kursverluste aus Kapitalanlagen       | -11'225.00           | -21'562.00           |
| Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen | -3'708.85            | -2'010.80            |
| <b>Finanzergebnis</b>                 | <b>17'319.69</b>     | <b>26'358.44</b>     |
| <b>Jahresverlust</b>                  | <b>-590'390.20</b>   | <b>-901'374.47</b>   |
|                                       |                      |                      |
| Antrag Ergebnisverwendung             | 2013                 | 2012                 |
|                                       | CHF                  | CHF                  |
| Gewinnvortrag                         | 1'200.65             | 2'575.12             |
| Jahresverlust                         | -590'390.20          | -901'374.47          |
| Bilanzverlust                         | -589'189.55          | -898'799.35          |
| Entnahme aus Reservefonds             | 590'000.00           | 900'000.00           |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung       | 810.45               | 1'200.65             |



**Geschäftsjahr 2013  
Jahresrechnung  
Gebäudeversicherung  
im Monopol**

## Prämieinnahmen

Der Anstieg der Bruttoprämien um 1,1 Prozent ist auf die rege Bautätigkeit im Glarnerland, insbesondere in Glarus Nord, zurückzuführen. Aufgrund des zu erwartenden guten Jahresergebnisses hat der Verwaltungsrat im Herbst 2013 einen Prämienrabatt auf die Jahresprämien 2014 zulasten der Erfolgsrechnung 2013 beschlossen. Dieser Rabatt belastet die verdiente Prämie mit CHF 1,416 Mio.

## Schadenverlauf

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Feuer- und Elementarschäden der letzten zehn Jahre. Die registrierten 95 Feuer- und die 257 Elementarschäden liegen summenmässig deutlich unter den Werten der letzten vier Jahre. So waren bei den Feuer- und Elementarschäden keine gravierenden Gross- oder Kollektivschadensereignisse zu verzeichnen.

## Finanzergebnis

Die vorsichtige und auf Sicherheit ausgerichtete Anlagentaktik von 2012 wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Rückblickend mag diese Taktik als etwas gar vorsichtig und zurückhaltend bezeichnet werden. So wurden weiterhin tiefe Aktienbestände mit Absicherungen gehalten, was in der Folge zu vergleichbar tiefen Kursgewinnen aus Aktien geführt hat. Im Gegenzug haben die etwas gestiegenen Zinsen auf Obligationen zu recht hohen Kurskorrekturen geführt. Dies schlägt sich mit hohen, jedoch nicht realisierten Kursverlusten nieder. Die Rendite auf Wertschriftenanlagen beträgt 2,1 Prozent, diejenige auf direkten Immobilienanlagen 4,5 Prozent. Über alle Kapitalanlagen beläuft sich die Rendite auf 2,5 Prozent.

## Abschreibungen und Rückstellungen

Sämtliche nötigen Abschreibungen erfolgten ordnungsgemäss. Aufgrund der vertraglichen Verbindlichkeit konnte die Garantieverpflichtung für den Erdbebenpool um CHF 800'000 reduziert werden. Gleichzeitig mussten die Rückstellung für die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG) um CHF 600'000 und die Rückstellung für die Nachschusspflicht IRV um CHF 200'000 erhöht werden. Die Rückstellungen betragen neu:

### Technische Rückstellungen:

|                       |                  |
|-----------------------|------------------|
| Schadenausgleich      | CHF 4'000'000.00 |
| Katastrophen          | CHF 7'000'000.00 |
| Rückstellung IRG      | CHF 7'800'000.00 |
| Erdbebenpool          | CHF 4'600'000.00 |
| Nachschusspflicht IRV | CHF 3'300'000.00 |

### Übrige Rückstellungen:

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| Schwankungsreserve  | CHF 9'950'000.00 |
| Elementarprävention | CHF 2'300'000.00 |

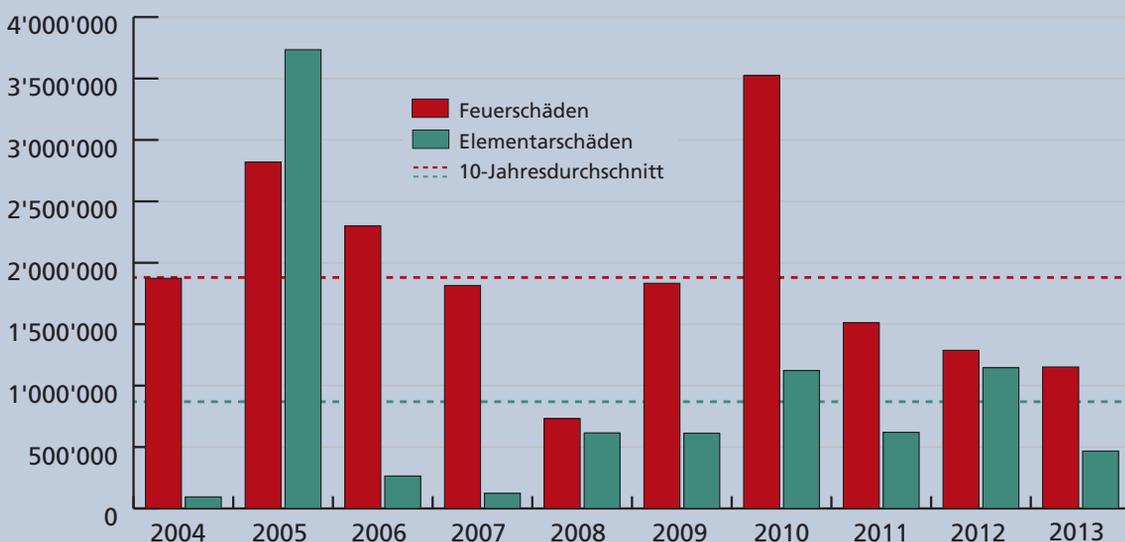
## Jahresgewinn

Die Rechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 0,7 Mio. ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag steht ein verfügbarer Bilanzgewinn von CHF 729'099.48 zur Verfügung.

## Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Gebäudeversicherung im Monopol an seiner Sitzung vom 4. März 2014 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 35) zugestimmt.

## Schadenverlauf gemäss Schadenstatistik



## Bilanz Gebäudeversicherung im Monopol

| Bilanz per 31. Dezember            |              | 2013                  | 2012                  |
|------------------------------------|--------------|-----------------------|-----------------------|
| AKTIVEN                            |              | CHF                   | CHF                   |
| <b>Umlaufvermögen</b>              |              |                       |                       |
| Liquide Mittel                     |              |                       |                       |
| Kassa, Postcheck- und Bankguthaben |              | 14'191'841.53         | 23'724'311.69         |
| Forderungen                        |              |                       |                       |
| aus Versicherungstätigkeit         |              | 5'581.35              | 15'635.00             |
| übrige                             |              | 339'591.02            | 198'464.05            |
| Aktive Rechnungsabgrenzung         |              | 666'844.42            | 635'785.36            |
| <b>Anlagevermögen</b>              |              |                       |                       |
| Wertschriften                      |              | 85'399'169.28         | 72'194'440.65         |
| Mobile Sachanlagen                 |              | 110'365.00            | 115'150.00            |
| Immobilien                         |              | 10'409'000.00         | 10'699'000.00         |
|                                    |              | <b>111'122'392.60</b> | <b>107'582'786.75</b> |
| <b>PASSIVEN</b>                    |              |                       |                       |
| <b>Fremdkapital</b>                |              |                       |                       |
| Pendente Schadenfälle              | 1'330'000.00 |                       |                       |
| ./. Anteil Rückversicherung        | 18'000.00    | 1'312'000.00          | 1'924'000.00          |
| Verpflichtungen                    |              |                       |                       |
| aus Versicherungstätigkeit         |              | 2'772'462.65          | 2'499'627.05          |
| übrige                             |              | 1'997.55              | 2'995.50              |
| Passive Rechnungsabgrenzung        |              | 2'256'832.92          | 590'254.10            |
| Rückstellungen                     |              |                       |                       |
| technische Rückstellungen          |              | 26'700'000.00         | 26'700'000.00         |
| übrige                             |              | 12'250'000.00         | 10'750'000.00         |
| <b>Eigenkapital</b>                |              |                       |                       |
| Reservfonds                        |              | 65'100'000.00         | 61'800'00.00          |
| Gewinnvortrag                      | 15'910.10    |                       | 5'570.95              |
| Jahresgewinn                       | 713'189.38   |                       | 3'310'339.15          |
| Bilanzgewinn                       |              | 729'099.48            |                       |
|                                    |              | <b>111'122'392.60</b> | <b>107'582'786.75</b> |

# Erfolgsrechnung Gebäudeversicherung im Monopol

| Erfolgsrechnung                                      | 2013                 | 2012                 |
|--|----------------------|----------------------|
|  | CHF                  | CHF                  |
| Bruttoprämien  | 7'465'942.28         | 7'385'476.95         |
| Auszahlung Prämienrabatte                            | -1'416'901.60        | -1'388'185.70        |
| Stempelsteuern                                       | -355'128.35          | -283'082.70          |
| Verdiente Prämien                                    | 5'693'912.33         | 5'714'208.55         |
| Prämien an den Rückversicherer                       | -1'813'405.00        | -1'811'673.00        |
| <b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>         | <b>3'880'507.33</b>  | <b>3'902'535.55</b>  |
| Bezahlte Schäden                                     | -2'474'392.60        | -2'334'802.35        |
| Veränderung Schadenrückstellung                      | 640'000.00           | 165'000.00           |
| Aufwand für Schadenverhütung (Objektschutz)          | -4'944.55            | -10'273.00           |
| Schadenaufwand                                       | -1'839'337.15        | -2'180'075.35        |
| Schadenzahlung durch den Rückversicherer             | 143'662.00           | 1'032.00             |
| <b>Schadenaufwand für eigene Rechnung</b>            | <b>-1'695'675.15</b> | <b>-2'179'043.35</b> |
| Personalaufwand                                      | -905'497.10          | -807'569.75          |
| Verwaltungsaufwand                                   | -430'300.33          | -368'768.69          |
| Abschreibungen Mobile Sachanlagen                    | -55'808.40           | -56'477.33           |
| <b>Betriebsaufwand</b>                               | <b>-1'391'605.83</b> | <b>-1'232'815.77</b> |
| <b>Ergebnis technische Rechnung</b>                  | <b>793'226.35</b>    | <b>490'676.43</b>    |
| Ertrag aus Kapitalanlagen                            | 2'755'530.40         | 2'470'799.35         |
| Kursgewinne aus Kapitalanlagen                       | 4'218'706.51         | 5'387'644.82         |
| Kursverluste aus Kapitalanlagen und Wertberechtigung | -5'159'640.10        | -4'606'871.00        |
| Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen                | -252'285.73          | -292'107.95          |
| Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve          | -1'500'000.00        | 0.00                 |
| <b>Finanzergebnis</b>                                | <b>62'311.08</b>     | <b>2'959'465.22</b>  |
| Beitrag an den Kulturschadenfonds                    | -142'348.05          | -139'802.50          |
| <b>Abgaben</b>                                       | <b>-142'348.05</b>   | <b>-139'802.50</b>   |
| <b>Jahresgewinn</b>                                  | <b>713'189.38</b>    | <b>3'310'339.15</b>  |
|  |                      |                      |
| Antrag Ergebnisverwendung                            | 2013                 | 2012                 |
|  | CHF                  | CHF                  |
| Gewinnvortrag  | 15'910.10            | 5'570.95             |
| Jahresgewinn   | 713'189.38           | 3'310'339.15         |
| Verfügbarer Bilanzgewinn                             | 729'099.48           | 3'315'910.10         |
| Zuweisung an Reservefonds                            | -720'000.00          | -3'300'000.00        |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung                      | 9'099.48             | 15'910.10            |



**Geschäftsjahr 2013  
Jahresrechnung  
Versicherung  
im Wettbewerb**

## Prämieinnahmen

In einem anspruchsvollen Marktumfeld konnte die verdiente Prämie um 3,3 Prozent auf gut CHF 5 Millionen gesteigert werden. Etwas verlangsamt haben sich, mit einem Wachstum von 2 Prozent (Vorjahr 9 %), die Prämienanteile unserer Versicherungspartner Allianz und CAP.

## Schadenverlauf

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Schäden der letzten zehn Jahre. Feuer- und Elementarschäden liegen in der zehnjährigen Statistik im oberen Bereich. Erfreulich ist der Rückgang der Wasserschäden um rund CHF 600'000 gegenüber dem Vorjahr. Als Folge mehrerer Einbruchserien sind die übrigen Schäden deutlich angestiegen.

## Finanzergebnis

Die vorsichtige und auf Sicherheit ausgerichtete Anlagetaktik von 2012 wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Rückblickend mag diese Taktik als etwas gar vorsichtig und zurückhaltend bezeichnet werden. So wurden weiterhin tiefe Aktienbestände mit Absicherungen gehalten, was in der Folge zu vergleichbar tiefen Kursgewinnen aus Aktien geführt hat. Im Gegenzug haben die etwas gestiegenen Zinsen auf Obligationen zu recht hohen Kurskorrekturen geführt. Dies schlägt sich mit hohen, jedoch nicht realisierten Kursverlusten nieder. Die Rendite auf Wertschriftenanlagen beträgt 2,5 Prozent, diejenige auf direkten Immobilienanlagen 4,1 Prozent. Über alle Kapitalanlagen beläuft sich die Rendite auf 2,9 Prozent.

## Abschreibungen und Rückstellungen

Sämtliche nötigen Abschreibungen erfolgten ordnungsgemäss. Aufgrund der vertraglichen Verbindlichkeit konnten die Garantieverpflichtung für den Erdbebenpool um CHF 123'000, die Rückstellung für die Nachschusspflicht IRV um CHF 48'000 reduziert werden. Gleichzeitig musste die Rückstellung für die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG) um CHF 242'000 erhöht werden. Der Stand der Ausschüttung der Jubiläumsrabatte 2011 machte eine Auflösung von CHF 160'000 nötig. Die Rückstellungen betragen neu:

|                                   |                  |
|-----------------------------------|------------------|
| <b>Technische Rückstellungen:</b> |                  |
| Schadenausgleich                  | CHF 2'000'000.00 |
| Katastrophen                      | CHF 5'000'000.00 |
| Rückstellung IRG                  | CHF 1'092'000.00 |
| Erdbebenpool                      | CHF 127'000.00   |
| Stopp-Loss-Rückversicherung       | CHF 4'000'000.00 |
| Nachschusspflicht IRV             | CHF 452'000.00   |
| <b>Übrige Rückstellungen:</b>     |                  |
| Rückstellung Jubiläumsrabatt      | CHF 390'000.00   |
| Schwankungsreserve                | CHF 4'670'000.00 |

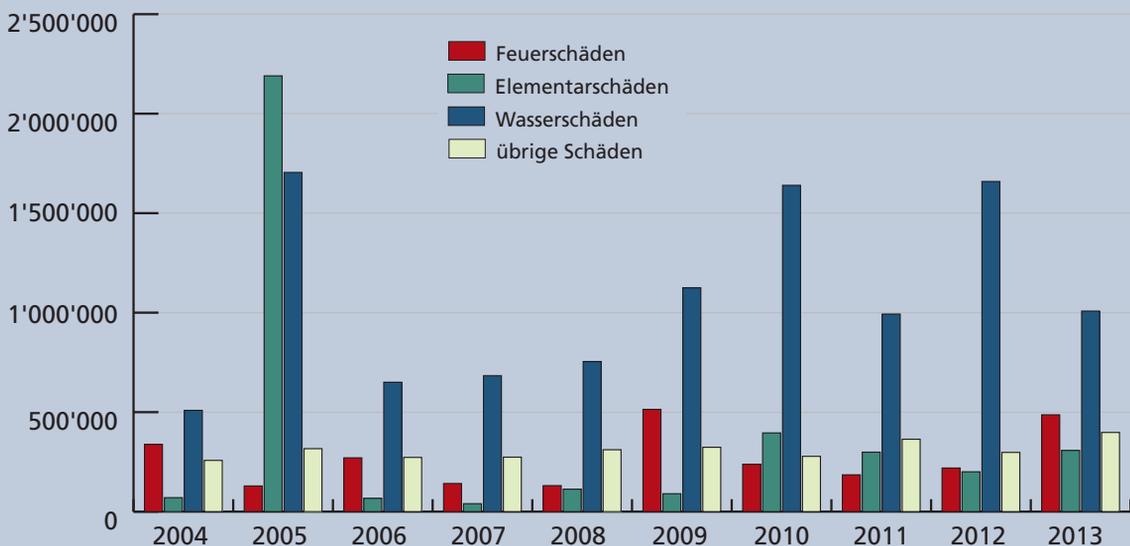
## Jahresgewinn

Die Rechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 267'855.15 ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag steht ein verfügbarer Bilanzgewinn von CHF 276'878.67 zur Verfügung.

## Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Versicherung im Wettbewerb an seiner Sitzung vom 4. März 2014 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 39) zugestimmt.

Schadenverlauf gemäss Schadenstatistik



## Bilanz Versicherung im Wettbewerb

| Bilanz per 31. Dezember            |              | 2013                 | 2012                 |
|------------------------------------|--------------|----------------------|----------------------|
| AKTIVEN                            |              | CHF                  | CHF                  |
| <b>Umlaufvermögen</b>              |              |                      |                      |
| Liquide Mittel                     |              |                      |                      |
| Kassa, Postcheck- und Bankguthaben |              | 2'086'787.84         | 7'655'400.82         |
| Forderungen                        |              |                      |                      |
| aus Versicherungstätigkeit         |              | 62'824.08            | 103'072.72           |
| übrige                             |              | 53'238.34            | 33'753.20            |
| Aktive Rechnungsabgrenzung         |              | 364'730.28           | 294'283.80           |
| <b>Anlagevermögen</b>              |              |                      |                      |
| Wertschriften                      |              | 41'484'465.57        | 34'751'818.88        |
| Mobile Sachanlagen                 |              | 80'475.00            | 82'610.00            |
| Immobilien                         |              | 9'214'000.00         | 9'415'000.00         |
|                                    |              | <b>53'346'521.11</b> | <b>52'335'939.42</b> |
| <b>PASSIVEN</b>                    |              |                      |                      |
| <b>Fremdkapital</b>                |              |                      |                      |
| Pendente Schadenfälle              | 1'150'000.00 |                      |                      |
| ./.. Anteil Rückversicherung       | 0.00         | 1'150'000.00         | 854'000.00           |
| Verpflichtungen                    |              |                      |                      |
| aus Versicherungstätigkeit         |              | 2'188'764.03         | 2'142'013.45         |
| übrige                             |              | 22'375.20            | 16'530.90            |
| Passive Rechnungsabgrenzung        |              | 177'503.21           | 194'371.55           |
| Rückstellungen                     |              |                      |                      |
| technische Rückstellungen          |              | 12'671'000.00        | 12'600'000.00        |
| übrige                             |              | 5'060'000.00         | 4'720'000.00         |
| <b>Eigenkapital</b>                |              |                      |                      |
| Reservefonds                       |              | 31'800'000.00        | 30'600'000.00        |
| Gewinnvortrag                      | 9'023.52     |                      | 47'468.12            |
| Jahresgewinn                       | 267'855.15   |                      | 1'161'555.40         |
| Bilanzgewinn                       |              | 276'878.67           |                      |
|                                    |              | <b>53'346'521.11</b> | <b>52'335'939.42</b> |

## Erfolgsrechnung Versicherung im Wettbewerb

| Erfolgsrechnung                                      | 2013                 | 2012                 |
|--|----------------------|----------------------|
|  | CHF                  | CHF                  |
| Bruttoprämien  | 5'708'057.39         | 5'518'612.89         |
| Auszahlung Prämienrabatte                            | -160'800.76          | -134'547.63          |
| Stempelsteuern                                       | -240'375.20          | -240'530.90          |
| Prämienabgabe an Dritte                              | -432'250.90          | -423'619.50          |
| Veränderung Rückstellungen                           | 160'000.00           | 150'000.00           |
| Verdiente Prämien                                    | 5'034'630.53         | 4'869'914.86         |
| Prämien an den Rückversicherer                       | -629'111.00          | -672'346.00          |
| <b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>         | <b>4'405'519.53</b>  | <b>4'197'568.86</b>  |
| Bezahlte Schäden                                     | -1'899'032.60        | -2'144'271.40        |
| Schadenanteile von Dritten                           | 6'693.90             | 18'863.50            |
| Veränderung Schadenrückstellung                      | -296'000.00          | -216'000.00          |
| Aufwand für Schadenverhütung                         | -87'194.90           | -85'819.20           |
| Veränderung technische Rückstellungen                | -71'000.00           | 0.00                 |
| Schadenaufwand                                       | -2'346'533.60        | -2'427'227.10        |
| Schadenzahlung durch den Rückversicherer             | 41'828.00            | 6'608.00             |
| <b>Schadenaufwand für eigene Rechnung</b>            | <b>-2'304'705.60</b> | <b>-2'420'619.10</b> |
| Personalaufwand                                      | -1'175'501.75        | -1'054'943.90        |
| Verwaltungsaufwand                                   | -969'658.09          | -835'742.10          |
| Abschreibungen Mobile Sachanlagen                    | -49'423.65           | -50'152.30           |
| <b>Betriebsaufwand</b>                               | <b>-2'194'583.49</b> | <b>-1'940'838.30</b> |
| <b>Ergebnis technische Rechnung</b>                  | <b>-93'769.56</b>    | <b>-163'888.54</b>   |
| Ertrag aus Kapitalanlagen                            | 1'629'825.74         | 1'535'914.73         |
| Kursgewinne aus Kapitalanlagen                       | 2'222'730.07         | 2'801'683.64         |
| Kursverluste und Wertberechtigung auf Kapitalanlagen | -2'738'640.70        | -2'418'257.94        |
| Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen                | -151'477.70          | -195'572.44          |
| Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve          | -500'000.00          | -170'000.00          |
| <b>Finanzergebnis</b>                                | <b>462'437.41</b>    | <b>1'553'767.99</b>  |
| Steuern  | -100'812.70          | -228'324.05          |
| <b>Abgaben</b>                                       | <b>-100'812.70</b>   | <b>-228'324.05</b>   |
| <b>Jahresgewinn</b>                                  | <b>267'855.15</b>    | <b>1'161'555.40</b>  |
| Antrag Ergebnisverwendung                            | 2013                 | 2012                 |
|  | CHF                  | CHF                  |
| Gewinnvortrag  | 9'023.52             | 47'468.12            |
| Jahresgewinn   | 267'855.15           | 1'161'555.40         |
| Verfügbare Bilanzgewinn                              | 276'878.67           | 1'209'023.52         |
| Zuweisung an Reservefonds                            | -270'000.00          | -1'200'000.00        |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung                      | 6'878.67             | 9'023.52             |



**Geschäftsjahr 2013  
Jahresrechnung  
Kulturschadenfonds**

## Beiträge

Der Kulturschadenfonds wird gemäss Artikel 66 des Sachversicherungsgesetzes durch einen jährlichen Beitrag der Gebäudeversicherung im Monopol von ein bis drei Rappen je 1000 Franken Versicherungssumme finanziert. Für 2013 betrug der Ansatz unverändert einen Rappen, was einem Beitrag von gut CHF 142'000 entspricht. Darauf steuert der Kanton gemäss Sachversicherungsgesetz einen Beitrag von 30 Prozent bei, was gut CHF 42'000 ausmacht.

## Schadenverlauf

Der Schadenverlauf 2013 liegt mit 40 Schadenfällen und einer Summe von CHF 67'000 deutlich unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Erfreulich ist der Eingang von Schadenzahlungen des Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden im Betrag von CHF 73'260.

## Finanzergebnis

Das Portfolio setzt sich ausschliesslich aus erstklassigen Obligationen in Schweizer Franken zusammen. Der leichte Zinsanstieg im langfristigen Bereich hat durch die tieferen Bewertungen zu Kursverlusten geführt, was sich belastend auf das Finanzergebnis ausgewirkt hat. Die Performance, inklusive der liquiden Mittel, beläuft sich auf 1 Prozent.

## Abschreibungen und Rückstellungen

Sämtliche nötigen Abschreibungen erfolgten ordnungsgemäss. Das Finanzergebnis hat eine Zuweisung von CHF 20'000 an die Schwankungsreserve für Wertschriftenanlage ermöglicht, welche sich nun auf CHF 80'000 beläuft.

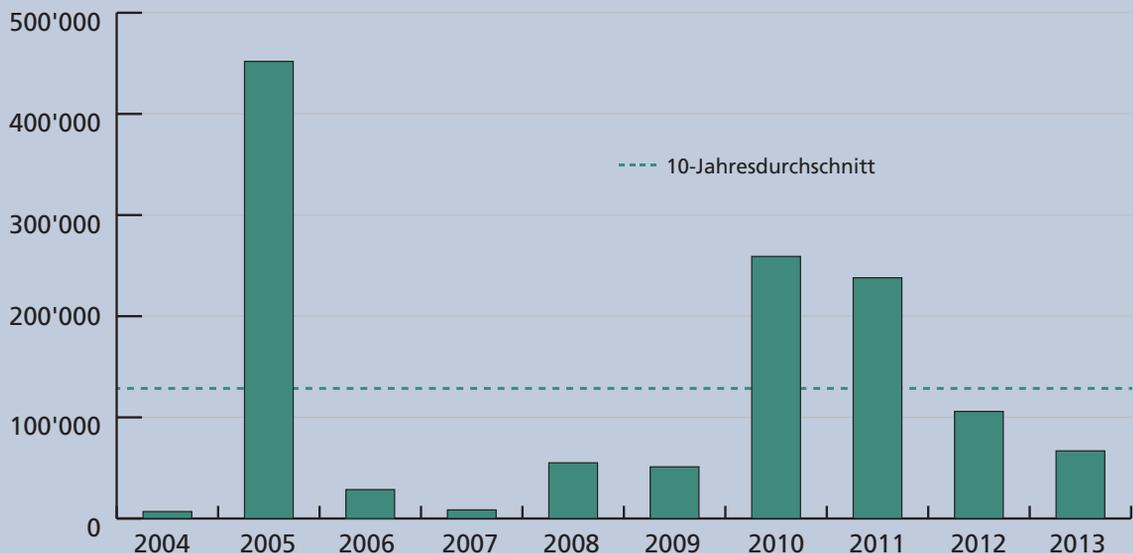
## Jahresgewinn

Die Rechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 150'979.08 ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag steht ein verfügbarer Bilanzgewinn von CHF 155'551.15 zur Verfügung.

## Genehmigung Jahresrechnung

Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat die Bilanz, die Erfolgsrechnung des Bereichs Kulturschadenfonds an seiner Sitzung vom 4. März 2014 genehmigt und dem Antrag auf Ergebnisverwendung (siehe Seite 43) zugestimmt.

Schadenverlauf gemäss Schadenstatistik



## Bilanz Kulturschadenfonds

| Bilanz per 31. Dezember            |            | 2013                | 2012                |
|------------------------------------|------------|---------------------|---------------------|
| AKTIVEN                            |            | CHF                 | CHF                 |
| <b>Umlaufvermögen</b>              |            |                     |                     |
| Liquide Mittel                     |            |                     |                     |
| Kassa, Postcheck- und Bankguthaben |            | 441'425.25          | 575'101.25          |
| Forderungen                        |            | 6'009.00            | 5'365.70            |
| Aktive Rechnungsabgrenzung         |            | 31'166.65           | 45'650.12           |
| <b>Anlagevermögen</b>              |            |                     |                     |
| Wertschriften                      |            | 2'075'080.00        | 1'795'290.00        |
| Mobile Sachanlagen                 |            | 3'800.00            | 3'900.00            |
|                                    |            | <b>2'557'480.90</b> | <b>2'425'307.07</b> |
| <b>PASSIVEN</b>                    |            |                     |                     |
| <b>Fremdkapital</b>                |            |                     |                     |
| Pendente Schadenfälle              |            | 46'000.00           | 90'000.00           |
| Passive Rechnungsabgrenzung        |            | 5'929.75            | 735.00              |
| Rückstellungen                     |            | 80'000.00           | 60'000.00           |
| <b>Eigenkapital</b>                |            |                     |                     |
| Reservefonds                       |            | 2'270'000.00        | 2'120'000.00        |
| Gewinnvortrag                      | 4'572.07   |                     | 2'892.51            |
| Jahresgewinn                       | 150'979.08 |                     | 151'679.56          |
| Bilanzgewinn                       |            | 155'551.15          |                     |
|                                    |            | <b>2'557'480.90</b> | <b>2'425'307.07</b> |

# Erfolgsrechnung Kulturschadenfonds

| Erfolgsrechnung                             | 2013              | 2012              |
|---|-------------------|-------------------|
|   | CHF               | CHF               |
| Beitrag Versicherung im Monopol             | 142'348.05        | 139'802.50        |
| Beitrag Kanton Glarus                       | 42'704.40         | 41'940.60         |
| <b>Total Beiträge</b>                       | <b>185'052.45</b> | <b>181'743.10</b> |
| Bezahlte Schäden                            | -100'924.40       | -229'165.00       |
| Veränderung Schadenrückstellung             | 44'000.00         | 190'000.00        |
| Schadenaufwand                              | -56'924.40        | -39'165.00        |
| Schadenzahlungen durch Schweiz. Fonds       | 73'260.00         |                   |
| <b>Schadenaufwand für eigene Rechnung</b>   | <b>16'335.60</b>  | <b>-39'165.00</b> |
| Personalaufwand                             | -30'232.50        | -19'857.40        |
| Verwaltungsaufwand                          | -23'434.00        | -15'347.00        |
| Abschreibungen Mobile Sachanlagen           | -2'259.25         | -2'339.00         |
| <b>Betriebsaufwand</b>                      | <b>-55'925.75</b> | <b>-37'543.40</b> |
| <b>Ergebnis technische Rechnung</b>         | <b>145'462.30</b> | <b>105'034.70</b> |
| Ertrag aus Kapitalanlagen                   | 58'658.68         | 51'255.10         |
| Kursgewinne aus Kapitalanlagen              | 5'711.14          | 41'653.12         |
| Kursverluste auf Kapitalanlagen             | -33'932.14        | -42'613.11        |
| Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen       | -4'920.90         | -3'650.25         |
| Veränderung Rückstellung Schwankungsreserve | -20'000.00        |                   |
| <b>Finanzergebnis</b>                       | <b>5'516.78</b>   | <b>46'644.86</b>  |
| <b>Jahresgewinn</b>                         | <b>150'979.08</b> | <b>151'679.56</b> |
|   |                   |                   |
| Antrag Ergebnisverwendung                   | 2013              | 2012              |
|   | CHF               | CHF               |
| Gewinnvortrag                               | 4'572.07          | 2'892.51          |
| Jahresgewinn/-verlust                       | 150'979.08        | 151'679.56        |
| Bilanzgewinn/-verlust                       | 155'551.15        | 154'572.07        |
| Zuweisung an/Entnahme aus Reservefonds      | -150'000.00       | -150'000.00       |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung             | 5'551.15          | 4'572.07          |

### Allgemeine Erläuterung

CHF

Die Jahresrechnungen der glarnerSach basieren auf den allgemeinen anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR sowie dem Sachversicherungsgesetz vom 2. Mai 2010 und dem Brandschutzgesetz vom 7. Mai 1995.

### Bewertungsgrundsätze

Wertschriften werden im Rahmen der Anlagerichtlinien für Pensionskassen (BVV2) bewirtschaftet. Obligationen, Aktien und Anlagefonds werden zum Marktwert am Jahresende bilanziert. Immobilien werden zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigung bilanziert.

### Feuer-Versicherungswerte der Sachanlagen

Gebäude  
Mobilien und Einrichtungen

33'571'968  
1'150'000

### Kapitalanlagen

Anlagen pro Schuldner dürfen maximal 5 Prozent betragen, Spezialschuldner (Eidgenossenschaft, Kantone, Kantonbanken mit Staatsgarantie, Postfinance, Schweizerische Pfandbriefinstitute, AAA geratete Staaten) maximal 20 Prozent. Direktanlagen bei Banken dürfen maximal 2 Promille von deren Bilanzsumme betragen.

### Rückstellungen

Die Zielgrösse der Rückstellungen Schwankungsreserve wurde im 2013 neu beurteilt und erhöht. Die Äufnung dieser Rückstellungen ist über die nächsten vier Jahre vorgesehen.

### Finanzergebnisse

Der Ausweis der Finanzergebnisse erfolgte 2013 periodengerecht. Im Vorjahr wurde der realisierte Erfolg seit Kauf ausgewiesen.

### Bezüge

Die Gesamtentschädigung an den Verwaltungsrat belief sich im Berichtsjahr auf Die dem Präsidenten des Verwaltungsrats zustehende Entschädigung wurde an die Staatskasse des Kantons Glarus überwiesen. Die Entschädigung der Geschäftsleitung richtet sich nach dem Personalgesetz des Kantons Glarus.

55'180

### Risikomanagement

Die glarnerSach überwacht die finanziellen und operationellen Risiken mittels eines der Grösse und den Besonderheiten angepassten Risikomanagements. Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

### Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung ist eine einfache Gesellschaft gemäss Art. 530 OR mit Sitz in Bern. Der Zweck dieses Pools besteht darin, den Poolmitgliedern die infolge von Erdbeben entstandenen Schäden an Gebäuden im Umfang der Poolleistungen zu vergüten. Der Anteil der glarnerSach am Erdbebenvermögen belief sich per 1.1.2013 auf

2'471'261

## Anhang Prävention

| Beitragswesen                           | CHF              |
|---|------------------|
| Blitzschutzanlagen                      | 16'188           |
| Brandschutz in Gebäuden                 | 25'277           |
| Beiträge an Brandschutzinstitutionen    | 17'103           |
| Wasserversorgungen                      | 163'067          |
| <b>Kapitalanlagen</b>                   |                  |
| <b>Liquide Mittel und Wertschriften</b> | <b>Marktwert</b> |
| Liquide Mittel                          | 1'125'311        |
| Obligationen Schweiz                    | 1'401'460        |
| Obligationen Ausland CHF                | 208'600          |
| <b>Schwankungsreserve</b>               |                  |
| Zielreserve 5% der Kapitalanlagen       | 137'000          |
| <i>Vorhandene Rückstellung</i>          | 90'000           |

## Anhang Intervention

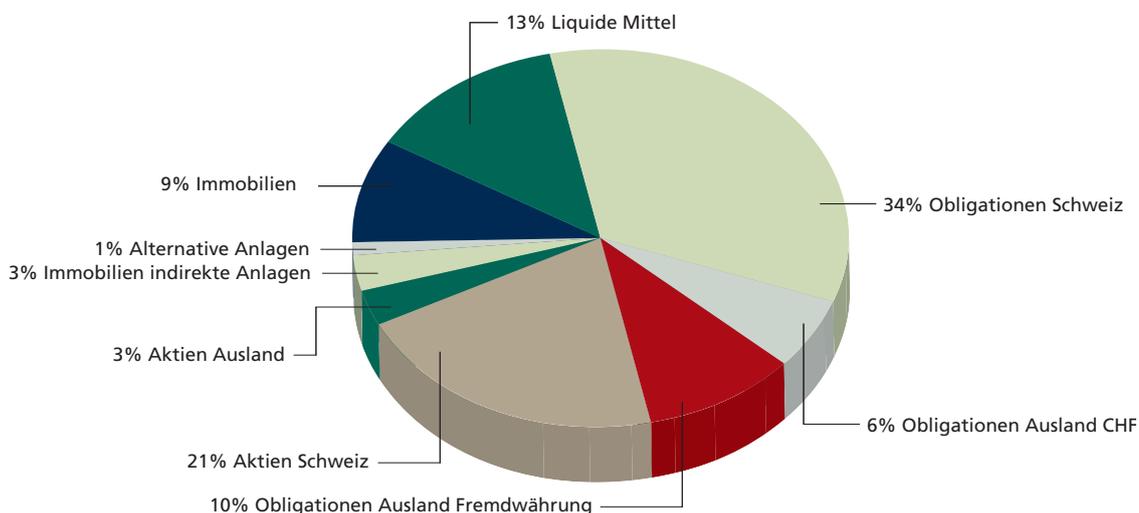
| Beitragswesen                             | CHF              |
|---|------------------|
| Feuerwehrausrüstung (Geräte und Material) | 292'229          |
| Feuerwehrmagazine                         | 628'444          |
| Wartgeld an Stützpunktfeuerwehren         | 136'295          |
| Beiträge an Feuerwehreinstitutionen       | 14'492           |
| Kantonale Feuerwehrmittel                 | 79'550           |
| Feuerwehrausbildung Sold                  | 17'892           |
| Feuerwehrausbildung Diverses              | 119'139          |
| Solidarität (Defizitausgleich)            | 1'206'246        |
| <b>Kapitalanlagen</b>                     |                  |
| <b>Liquide Mittel und Wertschriften</b>   | <b>Marktwert</b> |
| Liquide Mittel                            | 1'203'223        |
| Obligationen Schweiz                      | 626'025          |
| Obligationen Ausland CHF                  | 207'800          |
| <b>Schwankungsreserve</b>                 |                  |
| Zielreserve 5% der Kapitalanlagen         | 102'000          |
| <i>Vorhandene Rückstellung</i>            | 20'000           |

## Anhang Kulturschadenfonds

| Kapitalanlagen                          | CHF              |
|---|------------------|
| <b>Liquide Mittel und Wertschriften</b> | <b>Marktwert</b> |
| Liquide Mittel                          | 441'425          |
| Obligationen Schweiz                    | 1'866'480        |
| Obligationen Ausland CHF                | 208'600          |
| <b>Schwankungsreserve</b>               |                  |
| Zielreserve 5% der Kapitalanlagen       | 126'000          |
| <i>Vorhandene Rückstellung</i>          | 80'000           |

## Anhang Gebäudeversicherung im Monopol

| Bürgschaften und Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter                |                   | CHF                     |
|---|-------------------|-------------------------|
| <b>Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Bern</b>               |                   |                         |
| Statutarische Nachschusspflicht 0,2 Promille auf rückversichertes Kapital |                   | 3'106'000               |
| Vorhandene Rückstellung   |                   | 3'300'000               |
| <b>Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)</b>                  |                   |                         |
| Generelle Leistungspflicht  |                   | 7'509'000               |
| Ausstehende Leistungspflicht für Elementarschäden 2009                    |                   | 93'856                  |
| <b>Total Leistungspflicht</b>   |                   | <b>7'602'856</b>        |
| Vorhandene Rückstellung   |                   | 7'893'856               |
| <b>Pool für Erdbebendeckung</b>   |                   |                         |
| Garantieverpflichtung   |                   | 4'389'000               |
| Vorhandene Rückstellung   |                   | 4'600'000               |
| <b>Kapitalanlagen</b>   |                   |                         |
| <b>Liquide Mittel und Wertschriften</b>                                   |                   | <b>Marktwert</b>        |
| Liquide Mittel  |                   | 14'191'841              |
| Obligationen Schweiz  |                   | 37'123'812              |
| Obligationen Ausland CHF  |                   | 6'793'480               |
| Obligationen Ausland Fremdwährung   |                   | 10'860'029              |
| Aktien Schweiz  |                   | 22'812'724              |
| Aktien Ausland  |                   | 2'996'993               |
| Immobilien indirekte Anlagen  |                   | 3'675'000               |
| Alternative Anlagen   |                   | 1'137'130               |
| <b>Total Liquide Mittel und Wertschriften</b>                             |                   | <b>99'591'009</b>       |
| <b>Immobilien</b>   |                   | <b>Anschaffungswert</b> |
| Bahnhofstrasse 10, Näfels   |                   | 1'210'000               |
| Mehrzweckgebäude Buchholz, Glarus (Anteil)                                |                   | 1'487'000               |
| Kärpfstrasse 39a, Näfels  |                   | 3'668'000               |
| Medienhaus Zwinglistrasse 6/8, Glarus                                     |                   | 6'927'000               |
| Gemeindehausplatz 3, Glarus   |                   | 2'937'000               |
| <b>Total Immobilien</b>   | <b>16'229'000</b> | <b>Bilanzwert</b>       |
|   |                   | 367'000                 |
|   |                   | 467'000                 |
|   |                   | 2'511'000               |
|   |                   | 4'873'000               |
|   |                   | 2'191'000               |
|   |                   | <b>10'409'000</b>       |
| <b>Schwankungsreserve</b>   |                   |                         |
| Zielreserve 14% der Kapitalanlagen  |                   | 15'400'000              |
| Vorhandene Rückstellung   |                   | 9'950'000               |



## Anhang Versicherung im Wettbewerb

### Bürgschaften und Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter CHF

|   |                |
|---|----------------|
| <b>Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Bern</b>               |                |
| Statutarische Nachschusspflicht 0,2 Promille auf rückversichertes Kapital | 452'000        |
| <i>Vorhandene Rückstellung</i>  | <i>452'000</i> |

|  |                  |
|--|------------------|
| <b>Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)</b> |                  |
| Generelle Leistungspflicht                               | 1'092'000        |
| Ausstehende Leistungspflicht für Elementarschäden 2009   | 18'144           |
| <hr/>  | <hr/>            |
| Total Leistungspflicht                                   | 1'110'144        |
| <i>Vorhandene Rückstellung</i>                           | <i>1'110'144</i> |

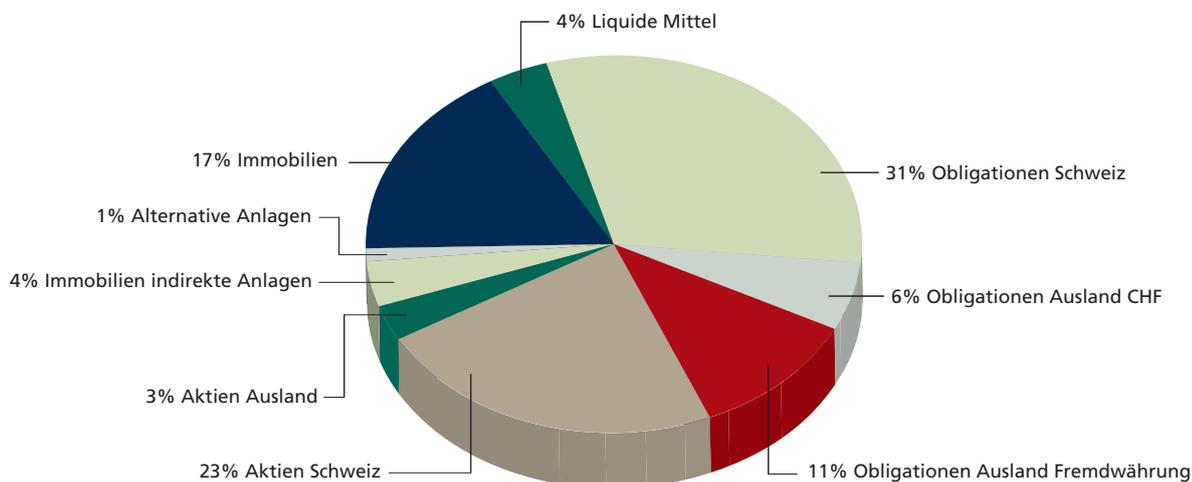
|                                 |                |
|---------------------------------|----------------|
| <b>Pool für Erdbebendeckung</b> |                |
| Garantieverpflichtung           | 127'000        |
| <i>Vorhandene Rückstellung</i>  | <i>127'000</i> |

### Kapitalanlagen

|   |       |                   |
|---|-------|-------------------|
| <b>Liquide Mittel und Wertschriften</b>       |       | <b>Marktwert</b>  |
| Liquide Mittel                                |       | 2'086'788         |
| Obligationen Schweiz                          |       | 16'278'075        |
| Obligationen Ausland CHF                      |       | 3'157'740         |
| Obligationen Ausland Fremdwährung             |       | 5'814'890         |
| Aktien Schweiz                                |       | 12'183'371        |
| Aktien Ausland                                |       | 1'651'644         |
| Immobilien indirekte Anlagen                  |       | 1'830'180         |
| Alternative Anlagen                           |       | 568'565           |
| <hr/>   | <hr/> | <hr/>             |
| <b>Total Liquide Mittel und Wertschriften</b> |       | <b>43'571'253</b> |

|  |                         |                   |
|--|-------------------------|-------------------|
| <b>Immobilien</b>                      | <b>Anschaffungswert</b> | <b>Bilanzwert</b> |
| Hauptstrasse 8, Glarus                 | 1'095'000               | 676'000           |
| Geschäftshaus Zwinglistrasse 6, Glarus | 8'921'000               | 4'546'000         |
| Sagenhoschet 2, Luchsingen             | 4'226'000               | 3'992'000         |
| <hr/>                                  | <hr/>                   | <hr/>             |
| <b>Total Immobilien</b>                | <b>14'242'000</b>       | <b>9'214'000</b>  |

|                                    |  |                  |
|------------------------------------|--|------------------|
| <b>Schwankungsreserve</b>          |  |                  |
| Zielreserve 14% der Kapitalanlagen |  | 7'390'000        |
| <i>Vorhandene Rückstellung</i>     |  | <i>4'670'000</i> |





Tel. 055 645 29 30  
Fax 055 645 29 31

BDO AG  
Spielhof 20  
8750 Glarus

## Bericht der Revisionsstelle zu den Jahresrechnungen 2013

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2013)

an den Verwaltungsrat zuhanden des Regierungsrates der

### glarnerSach, Glarus

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegenden Jahresrechnungen der glarnerSach, bestehend aus Bilanzen, Erfolgsrechnungen und Anhänge der Bereiche Prävention, Intervention, Gebäudeversicherung im Monopol, Versicherung im Wettbewerb und Kulturschadenfonds für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnungen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist, sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung verantwortlich. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnungen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnungen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Tel. 055 645 29 30  
Fax 055 645 29 31

BDO AG  
Spielhof 20  
8750 Glarus

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnungen für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz gemäss Art. 957 ff. OR und dem Gesetz über die Kantonale Sachversicherung Glarus (SachVG).

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 11 SachVG und Art. 2 Aufsichtsverordnung glarnerSach [VAGL] in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Jahresüberschusses dem Gesetz über die Kantonale Sachversicherung Glarus (SachVG) entspricht und empfehlen, dem Regierungsrat, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Glarus, 19. Februar 2014

BDO AG

André Burkart

Zugelassener Revisionsexperte

Jürg Caspar

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

**Fotolegenden**

Fessis-Seeli, Foto Fritz Schlittler, Titelseite

Limmernsee auf 1857 m.ü.M. im Quellgebiet der Linth; Foto Aypo, Seite 8

Abendstimmung im Klöntal, Foto Kontaktstelle für Wirtschaft/Samuel Trümpy, Seite 20

Vorabgletschersee, Foto Fritz Schlittler, Seite 24

Bodenwaldbach in Mollis, Foto Fritz Schlittler, Seite 28

Torfstichsee in Bilten (Turbenloch), Foto Fritz Schlittler, Seite 32

Fätschbach in Linthal (Berglistüber), Foto Fritz Schlittler, Seite 36

**Editorial Seite 2** von links nach rechts

Muttsee, Foto: Aypo; Bogenstaumauer Limmernsee, Foto Aypo; Charly Rhyner auf Abenteuern im Klöntal, Foto: Roger Rhyner; Aufgenommen bei der Planurahütte. Es zeigt den Windkolk, den grössten vom Wind geformten Schneetrichter Europas am Spitzalpeli-/Claridenfirn, Foto: Maya Rhyner; Linth im Uschenriet, Foto: glarnerSach; Sulzbachfall im Klöntal, Foto: glarnerSach; Löntsch, Foto glarnerSach; Seerosen im Teich